

links & rechts

Herbst- & Wintertee-mischungen

Bei uns finden Sie zahlreiche Kräuter- und Früchtetee-mischungen für die kalte Jahreszeit.

links&rechts, 23 Graben, Olten
www.caramelpopup.ch

Unser Know-How für Ihre Sicherheit



Schliesstechnik & Schlüsselservice · Inh. Urs Studer
Solothurnerstrasse 1 · 4601 Olten
062 212 30 50 · www.kellenberger-olten.ch

Ihr Spezialist für:
Einbruchsicherungen
Schliessenanlagen
Briefkästen
Tresore

Notöffnungsdienst

Montag | Mittwoch | Freitag:
13.30 bis 18 Uhr!

SCHUHVERKAUF + OUTLET

Gesunde, bequeme Schuhe gegen Schmerzen!



anova

Anova Swiss AG
Mühlethalstrasse 77 (JHCO-Gebäude),
4800 Zofingen,
T 062 752 30 30, www.anova.swiss

VELUX Erlebnistage

Der exklusive Anlass rund um Ihr Dachprojekt vom 29.9.–1.10.2022 in Aarburg

VELUX Schweiz AG
Bahnhofstrasse 40
4663 Aarburg

VELUX



Themenabend zum Klimawandel

Donnerstag, 6. Oktober, 19.30 Uhr

mit Dr. Mario Slongo
im Josefsaal St. Martin, Olten



Stärken wir den Bergwald gemeinsam!

www.bergwaldprojekt.ch

Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT



stadt anzeiger

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER STADT OLTEN

Olten, Donnerstag, 29. September 2022 | Nr. 39 | 90. Jahrgang | Auflage 34 383 | Post CH AG



Am Empfang im Standort des Projekts Restwert nimmt Selin Erdogan gebrauchte Ware entgegen. (Bild: Cyrill Pürro)

Restwert für Gebrauchtes

SECONDHAND DAY Der nationale Secondhand Day letzten Samstag war auch dieses Jahr ein Weckruf, den täglichen Konsum nachhaltig zu verändern. Der Idee schloss sich auch der Standort des Projekts Restwert in Wangen an. 14 gebrauchte Artikel wurden online verkauft.

CYRILL PÜRRO

An der Dorfstrasse 21 in Wangen herrscht Hochbetrieb. Hier nehmen die Mitarbeitenden des Projekts Restwert gebrauchte Ware entgegen, prüfen sie auf ihren Zustand, sortieren sie und verkaufen sie anschliessend auf der Online-Plattform Ricardo. Das Secondhand-Franchiseunternehmen gibt dem alten Geschirrspüler oder dem Spielzeug-Lastwagen, der nicht verkauft werden konnte, also eine zweite Chance. «Kurz gesagt übernehmen wir das Präsentieren und Verkaufen von gebrauchten Waren von Privatpersonen und Unternehmen auf der Plattform Ricardo», erklärt die Standortleiterin Selin Erdogan.

Die 20-Jährige betreut den Standort Wangen erst seit Kurzem. Als Standortleiterin kümmert sie sich um die Angestellten, führt sie in die Arbeiten ein und ist auch für die KV-Lernenden verantwortlich. Dass eine so junge Person nach nur kurzer Zeit zur neuen Standortscheffin aufsteigt, sei selten. Es habe sich einfach so ergeben, da der vorherige Leiter letzten Sommer in Pension gegangen und sie gerade zu diesem Zeitpunkt mit dem Praktikum am Projektstandort in Suhr fertig geworden war. «Daraufhin wurde mir die Stelle angeboten. Ich sagte sofort zu», fügt die Berufsmaturandin an.

Dass ihr die neue Position gefällt, kauft man der Standortleiterin sofort ab. Fast heller als die Sonne strahlt sie, wenn sie durch den Büroraum führt und das Sys-

tem hinter dem Projekt Restwert erklärt. Um die zehn bis zwölf Arbeitnehmende beschäftigt der Standort in Wangen aktuell. «Die Zahl der bei uns Beschäftigten wechselt stetig, liegt aber immer bei über zehn Personen», erläutert Erdogan.

Zurück in den Arbeitsmarkt finden

Das Projekt Restwert ist nicht nur eine Sammel- und Verkaufsstelle für gebrauchte Gegenstände. Es ist auch ein Beschäftigungsprogramm mit geschützten Arbeitsplätzen für Menschen in besonderen Lebenslagen, die ihren Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt finden wollen. Die Arbeitsplätze dienen also zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung und werden von offiziellen Stellen in die einzelnen Standorte platziert. Von da an läuft eine sogenannte «Programmzeit», die in der Regel bis zu drei Monaten dauert. «Nach der Programmzeit schauen wir dann mit unseren Mitarbeitern an, wo die Möglichkeiten liegen und ob eine Anschlussmöglichkeit besteht. Die meisten finden nach der Programmzeit eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt», führt die Standortleiterin aus. Die Programmzeit könne aber ohne Weiteres verlängert werden, manchmal tue sich auch ein Türchen innerhalb des Projekts auf. Der geschützte Arbeitsplatz soll den Leuten gemäss Erdogan die Möglichkeit geben, auszuprobieren und Neues zu entdecken. «Was kann ich alles? Was traue ich mir zu? Das sind Fragen, die sie nach ihrer Zeit hier beantworten können sollen», kommentiert Erdogan.

Der Zyklus eines eingehenden recycelbaren Produkts startet mit der Erfassung

in einem Computer-System, nachdem es vom Personal beim Empfang entgegengenommen wurde. Erdogan führt zum Empfangstisch. «Hier kommen Privatpersonen und Vertreterinnen oder Vertreter von Unternehmen vorbei und liefern uns die Ware ab», informiert sie. Dann gibt es einen Funktionstest, ob beispielsweise Lampen, Laptops oder Handys noch funktionieren. «Eine grobe Prüfung ist vor allem bei elektronischen Geräten nötig», fügt Erdogan an. Fällt ein Produkt durch den ersten Test, wird es gleich wieder retouregegeben.

Jeder Tag ein Secondhand Day

Die Mitarbeitenden fotografieren die kontrollierten Produkte anschliessend, um sie später auf Ricardo präsentieren zu können. Kleidungsstücke werden beispielsweise an Puppen gezeigt. Dann wird das Produkt ein zweites Mal kontrolliert. «Wir haben bei uns ein Vieraugenprinzip, um die Fehlerquote möglichst tief zu halten», erklärt die 20-Jährige dazu, während sie vom Lagerraum zurück in den Büroraum läuft und die Kisten mit Produkten zeigt, die auf ihre Weiterverarbeitung warten. Nach der Kontrolle erstellen die Mitarbeitenden das Online-Inserat, auch dieses wird nochmals von einer anderen Person überprüft. Sind alle diese Schritte erledigt, kann das Inserat online gestellt werden und das Produkt ist zum Verkauf bereit. Das Inserat wird dann für zehn Tag online geschaltet. «Die Personen oder die Unternehmen, die uns gebrauchte Ware abgegeben haben, erhalten mindestens 70 Prozent vom Erlös aus dem Verkauf», erklärt Erdogan.

Was denn jetzt am Secondhand Day letzten Samstag für das Projekt Restwert so besonders war? Eigentlich nichts, wie Erdogan bemerkt: «Bei uns ist jeder Tag ein Secondhand Day.» Um aber dennoch ein Zeichen für den Restwert zu setzen, sammelten die Mitarbeiter über 50 Inse- rate und timten deren Ablaufdaten auf den 24. September, also letzten Samstag. Erdogan zieht ein Fazit: «Wir haben mit 14 Verkäufen weniger verkauft als am Secondhand Day letztes Jahr. Trotzdem zählt in der Kreislaufwirtschaft jeder Beitrag zur Nachhaltigkeit.»

ZUSAMMEN GEGEN CO2

Diverse Unternehmen machten dieses Jahr beim dritten nationalen Secondhand Day mit, der letzten Samstag stattfand. Sie boten an diesem Tag spezielle Angebote an, um den CO2-Ausstoss des täglichen Konsums zu reduzieren und auf Möglichkeiten der Wiederverwertung von verschiedensten Waren aufmerksam zu machen. (CKP)

Reden hilft!

Fördern Sie die Selbsthilfe
im Kanton Solothurn
selbsthilfesolothurn.ch/spenden



Finja Basan

Hey hoi, wie gohts?



Finja Basan, Wahloltrnerin und Kommunikationsmitarbeiterin.
(Bild: Timo Orubolo)

Regentropfen glitzern über Olten. Bunte Regenschirme ziehen an mir vorbei und es duftet nach Fondue, Churros und Knoblauch. Es ist MIO. Und während die Tropfen auf dem Asphalt tanzen, reise ich gedanklich in die Vergangenheit. Auf der rechten Aareseite zog ich vor fünf Jahren in meine erste Oltner Wohnung. Entlang der Friedenskirche radelte ich täglich zur Arbeit. Vorbei ging es am Bifang-Schulhaus und durch die Aarauerstrasse. Und vor fünf Jahren war ich auch das erste Mal auf der MIO. Seitdem hat sich viel getan. Auch, dass ich mich bei diesen Kleinstadtevents nicht mehr fremd fühle. Denn ich musste sie lieben lernen, die Feste der Stadt MIO, Fasnacht, Chilbi: Diese Events leben auch vom Wiedersehen. Nur wer neu ist, sieht nicht wieder, sondern zum ersten Mal. Wer neu ist, sieht Unbekannte. Und wer neu ist, steht daneben, wenn die wenigen Freunde, die man hat, eine nach der anderen aus der Schule oder dem Verein erkennen und quatschen. In der Kleinstadt kennt man sich, das weiss ich mittlerweile. Das schätze ich sehr und finde ich nur selten mühsam. Man kennt sich. Nur nicht, wenn man neu ist. Fünf Jahre später sehe ich immer noch Unbekannte, aber auch viele Freunde, halte an, plaudere. Ich grüsse alte – also so fünf Jahre alte – Bekannte, erfahre, wie es ihnen geht, und finde es schön, wenn das Update erfreulich ist. Ich entdecke neue und mir bekannte Projekte und Geschäfte aus der Region, gehe in die mir bekannten Festzelte, freue mich auf Crêpes und Raclette. Und hier zeigt sich einmal mehr: Ich befinde mich im Land der Vereine. In denen schweissen Leidenschaften zusammen, hier findet sich Anschluss. Auch ich habe viele der mir bekannten Gesichter in Vereinen kennengelernt. Und ich freue mich diese auch während Adventsdorf und Fasnacht wiederzusehen, freue mich auf das nächste ehrliche «Hey hoi, wie gohts?».

So wie ein Blatt zur Erde fällt,
so geht ein Leben aus der Welt.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer Mutter, meiner Schwiegermutter, unserer Grossmutter und Urgrossmutter

Lisbeth Spielmann-Butscher
2. Juli 1934 – 20. September 2022

Sie ist nach langer Krankheit friedlich eingeschlafen.

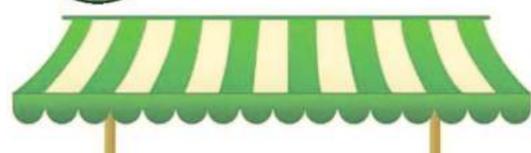
Trauerfamilie:
Stephan und Beatrice Spielmann
Erika Spielmann und Per Inge Aas
Marlis Spielmann und Michael Kutscher
Enkelkinder
Urenkelkinder

Der Trauergottesdienst findet am 30. September 2022 um 15.00 Uhr im Friedhof Meisenhard, 4600 Olten statt. Anschliessend folgt die Urnenbeisetzung.
Um Lisbeth's Wunsch zu erfüllen, erscheint die Trauergemeinde nicht in schwarz.
Traueradresse: Stephan Spielmann, Lochmatten 63, 4624 Härkingen
Gilt als Leidzirkular

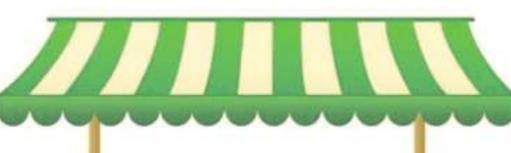




Oltner Monatsmarkt



3. Oktober 2022



Kunsthandwerk	Korbwaren	Bastelartikel
Modeschmuck	Spielwaren	
Lederwaren	Textilien	Tee/Gewürze

DIE SCHWIMMSCHULE IN DEINER REGION

BABY-KINDER-ERWACHSENEN-SCHWIMMEN

SCHWIMMKURSE KANTI OLTEN

Herbstferien: 3. – 7.10.22
Wochenkurse: ab Sa., 29.10.22
Kurse auch in: Wangen b. O., Zofingen, Strengelbach

NEU: AB JAN. 23 IN OENSINGEN

WWW.AQUA-VISION.CH - 041 980 41 73



BLUTSPENDE DRK SCHWEIZ

SPENDE BLUT

blutspende.ch



Städtische Referenden

Folgende vom Gemeindeparlament der Stadt Olten am 22. September 2022 gefassten Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum:

- Totalrevision Schulzahnpflegereglement/Genehmigung (Beschluss Ziffer I./1.)
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag Sozialregion Olten/Genehmigung (Beschluss Ziffer I./1.)

Die Referendumsunterlagen können von den Stimmberechtigten auf der Stadtkanzlei, Stadthaus, 8. Stock, eingesehen werden.

Referendumsfrist: 30 Tage ab 30. September bis 31. Oktober 2022. Im Übrigen wird auf Art. 14 der Gemeindeordnung verwiesen.

Olten, 29. September 2022

NAMENS DES GEMEINDEPARLAMENTES DER STADT OLTEN
Die Präsidentin: Laura Schöni
Der Stadtschreiber: Markus Dietler



Amtliche Mitteilung

Gemäss den Bestimmungen in 576 und 577 des Gebäudeversicherungsgesetzes des Kantons Solothurn sind Männer und Frauen in ihrer Wohngemeinde feuerwehrdienstpflichtig.

Aufgebot zur obligatorischen Rekrutierung

Diesem Aufgebot ist Folge zu leisten, selbst wenn bereits in früheren Jahren in Olten oder in einer anderen Gemeinde in der Schweiz an einer Feuerwehrrekrutierung teilgenommen wurde.

Donnerstag, 27. Oktober 2022, Frauen und Männer, Jahrgang 1998
Mittwoch, 2. November 2022, Frauen und Männer, Jahrgang 2002

Ort: Feuerwehrmagazin, Werkhofstrasse 5, 4600 Olten, Zeit: 19.00 Uhr

Dieses Aufgebot richtet sich an Schweizer und Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung C beiderlei Geschlechts. Die Feuerwehrdienstpflicht bzw. die Bezahlung der Ersatzabgabe ist obligatorisch.

Unentschuldigtes Fernbleiben an diesem Rekrutierungsanlass wird gemäss Art. 10 in Verbindung mit Art. 55 des Feuerwehreglements der Stadt Olten vom Friedensrichteramt mit Busse geahndet.

Falls Sie an der Teilnahme an diesem Anlass verhindert sind, (Krankheit, Urlaub, Militärdienst, Auslandaufenthalt und Ferien) ist ein Gesuch schriftlich mit entsprechendem Beleg bis 7 Tage vor dem Termin, bei nicht vorhersehbaren Ereignissen bis 7 Tage nach dem Anlass an die Feuerwehr der Stadt Olten, Werkhofstrasse 5, 4600 Olten oder feuerwehr@olten.ch zu richten.

FEUERWEHR DER STADT OLTEN
Werkhofstrasse 5
4600 Olten



KAUFE AUTOS. Kilometerstand egal, Export und Schweizer Fahrzeuge, PW, Bus, Kombi, Jeep, alle 4x4, Pick-up, Lieferwagen, Dieselfahrzeuge, Unfallwagen. Wir kaufen alle Marken zum Höchstpreis. Werden sofort abgeholt und bar bezahlt.
Tel. 079 320 09 60 (immer erreichbar, auch Sa/So)

Baupublikationen

Bauherrschaft: Ladner Heinz, 4600 Olten
Projektverfasser: Santherm Gebäudetechnik AG 4600 Olten
Bauobjekt: Einbau Wärmepumpe mit Aussengerät
Bauplatz: Ziegelfeldstrasse 18 GB Olten Nr. 1271
Ausnahmebewilligung: Unterschreitung Baulinienabstand

Bauherrschaft: Pfenninger Max und Madeleine 4600 Olten
Projektverfasser: Bauort GmbH, 4600 Olten
Bauobjekt: Umbau / Umnutzung (Arztpraxis zu Wohnen)
Bauplatz: Hauptgasse 22 GB Olten Nr. 523

Bauherrschaft: Stiftung Arkadis, 4600 Olten
Projektverfasser: Werk1 Architekten und Planer AG 4600 Olten
Bauobjekt: Erstellung Hühnerhaus mit Gehege
Bauplatz: Höhenstrasse West 20 GB Olten Nr. 4207
Rechtsgrundlage: «Höhenstrasse - Fustligweg, GB Olten Nrn. 870 und 4207» RRB Nr. 3103 vom 20.10.1986

Bauherrschaft: Amoser Florian, 4600 Olten
Projektverfasser: Käser AG, 4600 Olten
Bauobjekt: Erstellung Photovoltaikanlage Dach und Fassade
Bauplatz: Aarburgerstrasse 209 GB Olten Nr. 2058

Bauherrschaft: Mühlethaler Hanspeter 4600 Olten
Projektverfasser: Santherm Gebäudetechnik AG 4600 Olten
Bauobjekt: Einbau Wärmepumpe mit Aussengerät
Bauplatz: Falkenweg 10 GB Olten Nr. 3131

Einsprachefrist: 13. Oktober 2022

Direktion Bau



Mieterverband Olten, PF 1323, 4601 Olten
Mieterverband Solothurn, Konzertsaal, 4500 Solothurn
Mieterverband Grenchen, PF 701, 2540 Grenchen

M V

Werden Sie Mitglied beim Mieterverband Solothurn!!!

Für alle Neumitglieder, welche ab 15.9.22 unserem Verband beitreten, gilt der Jahresbeitrag bereits für das Jahr 2023 als bezahlt!

Wir schenken Ihnen die restlichen Monate vom 2022!

Jahresbeitrag Fr. 70.– plus eine einmalige Beitrittsgebühr von Fr. 20.– = Fr. 90.– !

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Kostenlose Rechtsberatung
- ✓ Günstiger Wohnungsabnahmediendienst
- ✓ Prozesshilfefonds
- ✓ Günstige Haftpflichtversicherung
- ✓ Verbilligungen auf Handbücher/Merkblätter
- ✓ Zeitschrift «Mieten&Wohnen»

Fordern Sie die Unterlagen an:
Telefon täglich von 14 – 17 Uhr: 0848 062 032

www.mieterverband.ch

WIR SIND UMGEZOGEN

AB 3. OKTOBER FINDEN SIE UNS AN DER WERKHOFSTRASSE 2 IN OLTEN.



a.en Aare Energie AG

Strom. Gas. Wärme. Wasser.

www.aen.ch

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft




NOTFALLNUMMERN	
Polizei	117
Feuer-/Oelwehr	118
Sanitätsnotruf	144
REGA	1414
Vergiftungen	145
Ärztlicher Notfalldienst	0848 112 112
(Zuerst immer Hausarzt anrufen!)	
Kindermedizinische Hotline:	0900 627 321
Zahnärztlicher Notfalldienst	0848 004 500
(Zuerst immer Hauszahnarzt anrufen!)	
Notfallapotheke	Sonntag, 2. Oktober
Apotheke zum Kreuz, Olten	062 212 09 09
Spital Olten	062 311 41 11
Spital Aarau	062 838 41 41
Spital Zofingen	062 746 51 51
Spital Langenthal	062 916 31 31
Hebammenzentrale Netz	Täglich 9.00-17.00
Tierarzt Notfall	062 213 05 55
Pannenhilfe TCS	140
Dargebotene Hand	143
Störungsdienst Strom/Gas/Wasser	Bürozeiten
	062 205 56 56
Pikettdienst	062 205 56 05

Nie vergessen: Alzheimer Forschung Schweiz AFS

Jetzt spenden! PC 85-678574-7

ALZHEIMER FORSCHUNG SCHWEIZ AFS

STIFTUNG SYNOPSIS
www.Alzheimer-Synopsis.ch

Nächstes Jahr mit Riesenrad

MIO Die MIO-Ausgabe 2022 litt unter Wetterpech. Organisator Mike Zettel hatte mit mehr Besuchenden gerechnet. «Aber man kann nicht immer gewinnen.»

ACHIM GÜNTER

Mike Zettel, 2020 und 2021 musste die MIO abgesagt werden. Die erste nach der Corona-Pause war mit der Jubiläumsausgabe 75 gleich eine besondere. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Mike Zettel: Nicht schlecht, nicht super. Seitdem wir die MIO veranstalten, ist es rein besuchertechnisch sicher die schlechteste Ausgabe. Wir konnten die gewünschten Besucherzahlen nicht erreichen. Wir hatten nun sieben Mal Wetterglück, diesmal aber hat es während zweieinhalb Tagen geregnet. Das wirkt sich aus, es ist ja eine Freiluftmesse.

Die Besucherzahlen blieben also deutlich unter den Erwartungen?

Die Auswertung haben wir noch nicht gemacht. Aber ja, sie sind einiges tiefer als erhofft. Bei der Eröffnung am Freitag kamen sehr viele Leute, der Samstag war schwach besucht, der Sonntag ebenfalls



Mike Zettel.

schwächer als üblich. Es herrschte zwar ein reges Kommen und Gehen, aber die Leute blieben weniger lange hier als bei gutem Wetter. Am Montag hat es erneut geregnet. Dennoch würde ich von einem guten Montag sprechen. Langjährige Aussteller bestätigen mir, dass es schon sehr lange nicht mehr an zweieinhalb Tagen geregnet hat. Aber nun war es halt so, man kann nicht immer gewinnen.

Das Wetter über die vier Tage war tatsächlich bescheiden. Ist das der einzige Grund für die tieferen Besucherzahlen?

Ja, der Grund liegt beim Wetter. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es zum Beispiel an fehlender Werbung lag. Sobald der Regen jeweils aufhörte, strömten die Leute an die Messe. Aber Besucher von ausserhalb der Region Olten reisten wegen des schlechten Wetters wohl gar nicht erst an.

Welche Rückmeldungen bekamen Sie von den über 100 Ausstellenden? Hat für sie alles gepasst?

Erste Rückmeldungen der Aussteller sind positiv: Sie reichen von «sehr gut» bis «okay». Es gab sogar Aussteller, die am Freitagabend bereits ihr gestecktes Ziel für die gesamte Messedauer erreicht hatten. Das ist sehr erfreulich. Ob nun 50 000 oder 20 000 Personen die Messe besuchen – entscheidend ist ohnehin immer, welche Interessen die Klientel verfolgt. In Anbetracht des Wetterpechs

MIKE ZETTEL

Seit 2013 organisiert Mike Zettel die traditionsreiche MIO in Olten, heuer also zum achten Mal. 2020 und 2021 wurde sie wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Zettel ist Geschäftsführer der Firma Kein Ding GmbH, die auch für die Durchführung weiterer Publikumsevents verantwortlich zeichnet, zum Beispiel den MAG in Aarau oder das Street Food Festival in Olten. Der 37-Jährige wohnt in Wangen bei Olten. (AGU)

war die MIO gut besucht. Aber halt nicht so gut, wie wir uns das von den vorherigen sieben Ausgaben gewohnt waren.

Wie kam der Auftritt der Gastregion Lenk-Simmmental an?

Gut. Manche hätten sich gewünscht, dass man am Stand regionale Produkte aus dem Simmental hätte kaufen können. Aber das war leider aus personellen Gründen nicht möglich. Der Stand der Gastregion stiess insgesamt auf reges Interesse. Die Standbetreiber sagen, sie hätten viele gute Gespräche geführt. Und etliche Besucher hätten sich erstaunt gezeigt, wie gross das Skigebiet der Lenk sei.

Welche Änderungen planen Sie im Hinblick auf die Ausgabe 2023?

In den nächsten Wochen werden wir bereits vieles konkretisieren. Für die Ausgabe 2023 haben wir fix schon 13 neue Aussteller. Zudem wird im nächsten Jahr im obersten Bereich des Messegeländes, an der Engelbergstrasse, definitiv ein Riesenrad platziert werden. Das wird ähnlich gross sein wie dasjenige an der Chilbi. Weiter wollen wir das MIO-Zügli anbieten: Die Besucherinnen und Besucher können auf der linken Stadtseite parkieren und sich dann mit zwei MIO-Zügli aufs Messegelände chauffieren lassen. Auch möchten wir in der Bifangstrasse ein grosses Zelt aufstellen, das im Innern auf zwei Bahnen Messestände beherbergen würde. Das entspricht einem Wunsch von Ausstellern. Bezüglich MIO-Zügli und grosses Zelt sind aber noch Abklärungen mit der Stadt zu treffen.

Die Planungen für 2023 sind also schon recht weit fortgeschritten.

Ja, wir haben vorgängig schon vieles geplant. Gewisse Neuerungen hätten eigentlich in diesem Jahr bereits umgesetzt werden sollen, konnten dies aber wegen Terminkollisionen nicht.

Aber die MIO will künftig nicht der Chilbi Konkurrenz machen?

Nein, überhaupt nicht. Es ist auch gar nicht die Idee, dass der Lunapark, wie es ihn früher mal gab an der MIO, wieder aufleben wird. Aber ein Riesenrad am oberen Ende des Geländes, das ist bestimmt cool, weil man so die Stadt Olten mal aus einer anderen Perspektive aus überblicken kann. Und es belebt natürlich auch die Engelbergstrasse zusätzlich.



«Banause» Kurt Peduzzi, 78, bereitet an der MIO seit 50 Jahren Marroni zu. (Bild: AGU)



Der Schachklub Olten warb an einem Stand für das kopflastige Hobby. (Bild: AGU)



Der Regenschirm war beinahe ein steter Begleiter an der MIO 2022. (Bild: ZVG)



TAXIFAHRTEN

Maximaltarif wird angehoben

Per 1. Oktober ändert sich der Tarif für behördlich konzessionierte Taxifahrzeuge auf dem Platz Olten: Galt bisher tagsüber eine Taxe pro besetzten Kilometer von 3.60 Franken und nachts sowie an Sonn- und Feiertagen von 4 Franken, hat der Stadtrat nun eine Einheitstaxe von maximal 4.40 Franken beschlossen. Hinzu kommt die Grundtaxe von wie bisher 7 Franken. Die Minimaltaxe pro Fahrt beträgt wie bis anhin 12 Franken im Sinne einer Pauschale für Kurzfahrten. Die Taxikonzessionärinnen und -konzessionäre können ihre Tarife bis zum Maximaltarif selber bestimmen. Sie sind aber verpflichtet, die verrechneten Tarife für den Fahrgast gut sichtbar anzubringen und zu kommunizieren.

Der Stadtrat reagiert mit seinem Entschluss auf das Anliegen vieler Taxikonzessionärinnen und -konzessionäre, welche an der letzten Taxikonferenz im vergangenen Juli wachsende Probleme geltend gemacht hatten, mit den bestehenden Tarifen kostendeckend (Dreiecksfahrten, Treibstoffkosten, Inflation, Personalkosten, etc.) zu fahren. Die Gegenüberstellung mit den Tarifen in vergleichbaren Städten hat gezeigt, dass sich die Stadt Olten bisher am unteren Ende der Tarifhöhen bewegte und eine moderate Erhöhung gerechtfertigt war. Der Einfachheit und Transparenz halber beschloss der Stadtrat nun eine einheitliche Maximaltaxe; in der Höhe wurde ein im Vergleich mittlerer Wert von maximal 4.40 Franken gewählt. *sko*

www.oltten.ch

GEBURTSTAGE

Der Stadtanzeiger gratuliert den folgenden Jubilaren herzlich zum Geburtstag:

- 01.10. Elsi Meyer-Völlmin, 90 Jahre
- 02.10. Carlo Torta, 90 Jahre
- 04.10. Martha Roussis, 80 Jahre
- 05.10. Bertha Saner, 90 Jahre



IN MEMORIAM

LISBETH SPIELMANN-BUTSCHER, Olten, gestorben am 20. September, 88-jährig.

IRENE VON ROHR-SÄGESSER, Olten, gestorben am 21. September, 78-jährig.



Herausforderungen der Deinstitutionalisierung

ARKADIS-FACHTAGUNG Das Thema der diesjährigen nationalen Arkadis-Fachtagung, die am vergangenen Donnerstag bereits zum neunten Mal durchgeführt wurde, lautete «Sind Institutionen überholt? Herausforderungen der Deinstitutionalisierung».

Mit der 2014 durch die Schweiz ratifizierte UN-Behindertenrechts-Konvention (UN-BRK) wird derzeit die umfassende Deinstitutionalisierung von allen Wohn- und Arbeitsangeboten für Menschen mit einer Beeinträchtigung debattiert. Vor diesem Hintergrund setzte sich die diesjährige nationale Arkadis-Fachtagung vom 22. September zum Ziel, interdisziplinär und durchaus kontrovers, doch auch pragmatisch, die Herausforderungen der Deinstitutionalisierung zu analysieren.

Nach der Tagungseröffnung und einer Einführung in das Thema durch Dagmar Domenig, Direktorin der Stiftung Arkadis, gab Mariama Kaba, Leiterin Forschung am Institut für Humanmedizin am Universitätsspital Lausanne, einen geschichtlichen Rückblick zur Institutionalisierung von Behinderung in der Schweiz. Insbesondere zeigte sie die sozialen Mechanismen auf, die historisch dazu beigetragen haben, ein bestimmtes Konzept der «Institution» in der Behindertenbetreuung in der Schweiz zu festigen.

Sandro Cattacin, Professor der Soziologie an der Universität Genf, stellte das Konzept der «offenen Stadt» vor und wie Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen koexistieren können. Er schloss seinen Vortrag mit Beispielen aus der Stadtplanung als Empfehlungen und

Ideen zur Förderung einer offenen Stadt für alle. Emilie Rosenstein, Professorin für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Soziales und Gesundheit in Lausanne, ging auf die Herausforderungen und Widersprüche in der Umsetzung der Deinstitutionalisierung ein, sowohl für die Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen als auch für die Fachkräfte, die sie begleiten, und stellte die Deinstitutionalisierung als Norm zur Diskussion. In der Folge vertiefte Markus Schefer, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Basel, das Thema, indem er auf die Umsetzung und die Umsetzungsprobleme der UN-BRK einging, insbesondere auf die zentralen Ansprüche auf gleiche Anerkennung vor dem Recht, auf unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gesellschaft und auf Arbeit und Beschäftigung.

Wiebke Falk, Professorin für Soziale Arbeit an der Hochschule Fulda, zeigte die Schlüsselemente einer aktiven Deinstitutionalisierung durch einen organisationalen Wandel innerhalb der Institution auf. Aline Veyre, Professorin für Soziale Arbeit, und Marie Lequet, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Soziales und Gesundheit in Lausanne, stellten die Ergebnisse einer vom Bundesamt für Sozialversicherungen in Auftrag gegebenen vergleichenden Studie vor, die sich der Frage von Möglichkeiten ambulanter Wohnangebote widmete. Insbesondere zeigten sie Modelle für ambulantes Wohnen in Belgien, den Niederlanden, in Schweden und in der Schweiz. Matyas Sagi-Kiss, Vizepräsident der Behindertenkonferenz Kanton Zürich, erklärte am Beispiel des Kantons Zürich, wie der Wandel der Finanzierung von einer Objektfinanzierung (das Objekt «Institution») zu einer Subjektfinanzierung (die Subjekte «Men-

schen mit Behinderungen») die Deinstitutionalisierung fördert. Abschliessend stellten Eliane Bovitutti, Direktorin, und Alice Delisle, Sozialpädagogin in der psychosozialen medizinischen Einrichtung EPSM Le Rôtillon in Lausanne, ihre Institution vor, die Menschen die ambulant wohnen, in der Inanspruchnahme der Angebote der Regelversorgung unterstützt und begleitet.

Im Rahmen der Fachtagung stellte sich auch der Mitwirkungsrat der Stiftung Arkadis vor. Dieser setzt sich aus gewählten Bewohnenden und Klientinnen und Klienten der Stiftung Arkadis zusammen. Diese haben so die Möglichkeit, bei vielen wichtigen Entscheidungen, welche sie unmittelbar betreffen, mitzureden und mitzubestimmen. Durch die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) und vielen fachlichen Maximen wie zum Beispiel das Empowerment, die Selbstbestimmung und Partizipation von Menschen mit Behinderungen, wird die Mitbestimmung auf allen Ebenen im institutionellen Umfeld immer wichtiger. Anfangs 2024 wird im Seismo-Verlag in der Reihe «Teilhabe und Verschiedenheit» eine Publikation mit Beiträgen der Referentinnen und Referenten der Tagung erscheinen.

Die Stiftung Arkadis ist ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für Erwachsene mit einer Behinderung, primär mit einer kognitiven Beeinträchtigung und/oder cerebralen Bewegungsstörung; Kinder und Jugendliche inklusive ihres sozialen Umfelds mit einer Behinderung, Entwicklungsbeeinträchtigung oder -gefährdung und/oder mit einem besonderen gesundheitlichen oder sozialen Unterstützungsbedarf. *pd*

www.arkadis.ch

Drei grosszügige Zuwendungen

KUNSTMUSEUM Die städtische Museumssammlung im Kunstmuseum freut sich über Zuwachs und einen Projektbeitrag.



Selbstporträt von Otto Morach aus dem Jahr 1915. (Bild: ZVG)

Neuigkeiten aus dem Kunstmuseum Olten: Es kann für die städtische Museumssammlung die Rechtsnachfolge von Otto Morach übernehmen, erhält einen Projektbeitrag der Däster-Schild-Stiftung für die Nachlassaufarbeitung des bekannten Oltner Künstlers und Grafikers Hans (Kü) Küchler und bekommt schliesslich eine grosszügige Schenkung der Genossenschaft Migros Aare mit Werken von Solothurner Kustschaffenden. Die erste frohe Botschaft betrifft den Entscheid von Hugo Stüdeli, Neffe und Nachlassverwalter von Otto Morach, das Kunstmuseum Olten als Rechtsnachfolgerin des kulturellen Erbes des bekannten Solothurner Künstlers einzusetzen. Otto Morach (1887–1973) gilt heute als einer der wichtigsten Vertreter der Schweizer Moderne. Seine Malerei ist ebenso innovativ wie sein Wirken im Bereich der angewandten Kunst, vom Plakat und Wandbild über das Marionettentheater bis hin zur Textilkunst. Als Mitglied des Schweizerischen Werkbunds und als Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich setzte er sich engagiert für eine neue Verbindung von Kunst, Architektur und Kunstgewerbe ein.

Bereits 2013 hatte Hugo Stüdeli dem Museum den 123 Werke umfassenden Gemäldenachlass seines Onkels und Göttis übergeben. 2016 folgten die gesamten Wandbild- und Mosaikentwürfe, 2021 die Plakatentwürfe und 2022 schliesslich die gedruckten Plakate sowie Skizzenbücher, Briefe, Fotografien und weiteres biographisches Material. Den Abschluss macht nun, gemeinsam mit der Ernennung des Museums als Rechtsnachfolgerin, ein Konvolut mit Arbeitsmaterialien, Sekundärliteratur und Büchern aus der Bibliothek des Künstlers, das für die Forschung bedeutsam ist und

für die Aufarbeitung der Schweizer Moderne wertvolle Hinweise liefern wird. Mit der Rechtsnachfolge und als Kompetenzzentrum für das Wirken eines der wichtigsten Repräsentanten des Schweizer Expressionismus übernimmt das Museum nun eine Rolle, die auch mit grosser Verantwortung verbunden ist.

Der Oltner Hans (Kü) Küchler (1929–2001) ist vielen Oltnerinnen und Oltnern als Stadtoriginal, Künstler und legendärer Chefgrafiker der Schweizerischen Verkehrszentrale (heute Schweiz Tourismus) noch bestens in Erinnerung. Sein reichhaltiger Nachlass konnte von der Stadt 2021 gesichert werden und wartet seither im Kunstmuseum auf seine Erschliessung. Er umfasst neben rund 5000 Kunstwerken, 120 Skizzenbüchern, biographischem Quellenmaterial, Teilen seiner Bibliothek und einer Sammlung von Fremdwerten auch umfangreiche Konvolute an Studien, Entwürfen und Unterlagen zu «Küs» beruflicher Tätigkeit als Grafiker, Werbe- und Tourismusprofi, Illustrator und Karikaturist, die in Form und Inhalt einzigartig sind.

Dieser beeindruckende Fundus ist auch von grosser Bedeutung für seine Wahlheimat Olten, spiegeln sich darin doch mehrere Jahrzehnte gesellschaftlichen und kulturellen Lebens wider, von der Fasnacht über Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen, Abstimmungen bis hin zu Veränderungen im Stadt-

bild oder den Auftritten diverser Firmen und Wirtschaften. Und in Zusammenhang mit dem ebenfalls im Museum betreuten Nachlass von Martin Disteli (1802–1844), stellt Küchlers Werk eine wichtige Weiterführung in der Tradition der ebenso lustvollen wie pointierten Beobachtung und Kommentierung von Politik und Gesellschaft dar.

Die Däster-Schild-Stiftung unterstützt die Aufarbeitung des Nachlasses bis Ende 2023 mit einer Summe von 50 000 Franken. Diese grosszügige finanzielle Hilfe ermöglicht die Erschliessung und die konservatorische Sicherung der Kunstwerke und Dokumente und stellt damit sicher, dass der spannende Fundus für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht und für Forschung, Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit wie auch für die Nutzung durch Bildungsinstitutionen verfügbar sein wird. Das Engagement der Stiftung trägt dem Umstand Rechnung, dass der Bestand von Bedeutung für Olten und das Kunstmuseum ist und für Schweizer Institutionen unterschiedlicher Ausrichtung einzigartige Materialien zur Kunst-, Kultur- und Tourismusgeschichte des 20. Jahrhunderts bietet.

Und last but not least hat die Genossenschaft Migros Aare der Stadt zuhänden des Kunstmuseums eine grosszügige Schenkung mit 46 Werken von Schweizer Kustschaffenden, vorab aus dem Kanton Solothurn, vermacht. Sie beinhaltet Werke der Solothurner Thomas Kneubühler und Esther Ernst, des Trimbachers Andreas Hofers, des Fulu-bachers Franz Anatol Wyss, der Aarauerin Mireille Gros und des Tessiners Serge Brignoni, dessen Werk im Kunstmuseum bereits einen grossen Stellenwert innehat. Zusätzlich erhielt das Museum auch einen finanziellen Beitrag von 25 000 Franken, der für Ankäufe von Kunst aus der Region vorgesehen ist. *mgf*

www.kunstmuseumolten.ch

ABSTIMMUNG KIRCHGASSE

STADT Projektierungskredit wurde abgelehnt

Das Vorhaben der Stadt Olten, die Liegenschaften an der Kirchgasse 8 und 10 weiterzuentwickeln – Kirchgasse 8 als Wohn- und Geschäftshaus, Kirchgasse 10 als Standort des neuen Kunstmuseums – ist in der aktuellen Form gescheitert: Mit 3090 Nein- gegen 2625 Ja-Stimmen lehnten die Oltner Stimmberechtigten am Wochenende einen Projektierungskredit in der Höhe von 2,5 Millionen Franken ab. Die Stimmbeteiligung lag bei 52,7 Prozent. Die Volksabstimmung war erforderlich geworden, weil gegen den im Juni erfolgten Parlamentsbeschluss erfolgreich das Referendum ergriffen worden war. *sko*

FDP Forderung nach Rundem Tisch

Die FDP Olten begrüsst den Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Projektierungskredit «Kirchgasse 8 und 10» abzulehnen. Die FDP schreibt, sie habe immer betont, sich für ein würdiges Zuhause der städtischen Kunstsammlung einzusetzen. Sie rufe daher den Stadtrat auf, nun möglichst rasch alle interessierten Kreise zu einem Runden Tisch einzuladen, an welchem die unbestrittenen Teile der Abstimmungsvorlage aufgenommen werden sollen. Aus Sicht der FDP könnten dabei der Architekturwettbewerb und dessen Siegerprojekt «Vedo dove devo» weiterhin als interessante Ausgangslage dienen. *sar*

SVP Das Konzept kritisch hinterfragen

Die SVP Stadt Olten zeigt sich froh, «dass sich die Bevölkerung von der Propaganda der Museumsbefürworter nicht verunsichern liess und den überzogenen Projektierungskredit klar abgelehnt hat». Der Oltner Stadtrat müsse nun zwingend das Konzept des Kunstmuseums kritisch und umfassend hinterfragen, damit er eine neue Vorlage

präsentieren könne, die die Innenstadt wirklich belebe und überdies den Bedürfnissen der Bevölkerung besser Rechnung trage. Die SVP Stadt Olten werde die neuen Vorschläge des Stadtrats ergebnisoffen prüfen und sich sinnvollen Massnahmen nicht verschliessen. *sar*

KOMITEE «PRO KUNSTMUSEUM OLTEN» Stimmbevölkerung verpasst grosse Chance

Das Komitee «Pro Kunstmuseum Olten» zeigt sich überrascht und enttäuscht ob der deutlichen Ablehnung des Verpflichtungskredits für die Projektierung des neuen Kunstmuseums an der Kirchgasse 10 und die Entwicklung der Liegenschaft Kirchgasse 8 durch die Oltner Bevölkerung. Offenbar hätten bei einer Mehrheit finanzielle Bedenken überwogen, doch habe die Stadt eine riesige Chance verpasst, den langjährigen politischen Prozess mittels Volksentscheid zu legitimieren. Damit wurde nach Meinung des Komitees «Pro Kunstmuseum Olten» die Gelegenheit verpasst für eine Attraktivierung der Kirchgasse und eine Aufwertung der Innenstadt mitsamt Munzingerplatz. Vor allem sei dieses Nein am 25. September auch ein Entscheid gegen die so dringend notwendige Sanierung der beiden Liegenschaften an der Kirchgasse 8 und 10 und die unabdingbare Weiterentwicklung des Kunstmuseums. Fakt sei nun aber: Der Status quo dauert an, das Kunstmuseum bleibt an der Kirchgasse 8 und der Sanierungsbedarf steigt weiter an. Die Gefahr, dass der Betrieb aufgrund der mangelhaften Gebäudestatik ganz geschlossen werden müsse, sei latent. Einen Plan B hatte die Stadt im Vorfeld der Abstimmung nicht präsentiert, es wird nun an der Oltner Exekutive sein, möglichst rasch neue mehrheitsfähige Lösungsvorschläge zur Beseitigung dieses Dilemmas zu präsentieren. «Man kann schon sagen, dass wir vor einem Scherbenhaufen stehen», sagt Komitee-Co-Präsidentin Sarah Baschung. Heute sei «ein trauriger Tag» für die Kulturstadt Olten. Dabei hatte im Vorfeld der Abstimmung just das Zusammengehen vieler kultureller Institutionen die Hoffnung beim Pro-Komitee geweckt, dass eine Mehrheit der Oltnerinnen und Oltner gewillt ist, «die Chance zur Attraktivierung der Innenstadt zu packen». *sar*

Auch Stadt hilft Energie sparen

ENERGIESPARMASSNAHMEN Senkung der Raumtemperatur, reduzierte Weihnachtsbeleuchtung, keine Objektbeleuchtungen mehr: Die Stadt Olten beteiligt sich beim Stromsparen.



Die Holzbrücke wird aussen bald nicht mehr beleuchtet werden. (Bild: Archiv BKO)

Auch die Stadt Olten möchte im kommenden Winterhalbjahr Energie sparen: Aus diesem Grund hat der Stadtrat entschieden, dass die Raumtemperatur in den Schulhäusern wie auch in den Räumlichkeiten der Stadtverwaltung und der städtischen Institutionen wie Museen und Bibliotheken auf 20 Grad beschränkt wird. Damit folgt die Stadt Olten dem Entscheid des Bundes für die Bundesverwaltung sowie den Empfehlungen der Energiedirektoren-Konferenz der Kantone. Die Mitarbeitenden werden diesbezüglich sowie über weitere Massnahmen für ein energieschonendes Verhalten – wie zum Beispiel Ausschalten von Geräten ausserhalb der Arbeitszeiten – instruiert.

Um trotz oder gerade wegen aller Herausforderungen der heutigen Zeit eine Weihnachtsstimmung für die Bevölkerung und das lokale Gewerbe zu ermöglichen, wird die städtische Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt mit einem Energieverbrauch von bisher rund 2000 kWh auch in diesem Jahr montiert. Die tägliche Leuchtdauer wird jedoch um 2,5 Stunden reduziert: Sie wird während der rund sieben Wochen noch jeweils von 6 bis 8 Uhr (bisher 6 bis 9 Uhr) und von 17 bis 23 Uhr (bisher 16.30 bis 24 Uhr) brennen, was einer Reduktion

um rund einen Viertel entspricht. Die Schlusszeit ist koordiniert mit der Öffnungszeit des Adventsdorfs, das vom 3. bis 23. Dezember wieder in Olten stattfinden wird.

Ab Oktober ausgeschaltet werden hingegen bis auf Weiteres die Objektbeleuchtungen der Stadtkirche, des Stadtturms, der Martinskirche, der Holzbrücke (ausssen) und der Fahnen beim Busbahnhof. Sie verzeichnen bisher einen Jahresverbrauch von rund 15 200 Kilowattstunden.

Ferner unterstützt die Stadt Olten die aktuelle Sensibilisierungskampagne des Bundes «Energie ist knapp. Verschwendet man sie nicht?» und verbreitet diese mit geeigneten Mitteln über ihre Kanäle. Ferner beabsichtigt sie, Ende Oktober der «Energiespar-Alliance» beizutreten, in der sich unter der Federführung des Bundes Organisationen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand zu einem gemeinsamen Engagement zur sparsamen Nutzung von Energie vereinen. Voraussetzung ist unter anderem die Definition von drei eigenen Energiesparmassnahmen. *sko*

www.oltten.ch

Stellen

Wir brauchen Verstärkung und suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Koch/Köchin, w/m/d
 für indische Spezialitäten
 – Sonntag Ruhetag
 Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bei Fragen zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
 Restaurant Indian Palace
 Herr Vekraj Singh
 Solothurnerstrasse 6, 4600 Olten
 Telefon 062 212 60 18, E-Mail: indianpalaceolten@yahoo.com

Die Direktion Bau Olten sucht für das Strandbad per 1. April 2023
Mitarbeiterin für das Reinigungsteam
 Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik «Jobs» auf unserer Homepage: www.olten.ch
 Einwohnergemeinde Olten

Weil Sie wissen, was wir tun.
regga
 Jetzt Gönner werden: www.regga.ch



Wir sind eine Treuhand- und Revisionsgesellschaft mit 11 Mitarbeitenden an zentraler Lage in Olten. Zur Ergänzung unseres professionellen Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Bachelor of Science FH oder Fachausweis Treuhand / Finanz- und Rechnungswesen (70 – 100%)

- Was können Sie bewegen?**
- Sie bringen sich aktiv ein
 - Sie führen Kundenbuchhaltungen und Hilfsbücher
 - Sie erstellen Zwischen- und Jahresabschlüsse
 - Sie arbeiten bei Revisionen mit
 - Sie erstellen Steuer- und Sozialversicherungsdeklarationen
 - Sie arbeiten bei Unternehmensberatungsaufträgen, Abschluss- und Steuerberatungsaufträgen mit
 - Sie betreuen Kunden mit eigener Buchhaltung, prüfen quartalsweise die Bücher und erstellen die Mehrwertsteuerabrechnung
- Was bringen Sie mit?**
- Sie verfügen über eine kaufmännische Grundausbildung
 - Sie verfügen über einen Bachelor of Science Vertiefung Treuhand, Finance oder Auditing oder über einen Fachausweis Treuhand oder Finanz- und Rechnungswesen oder sind in Ausbildung dazu
 - Sie möchten sich fachlich in der Treuhandbranche weiterentwickeln
 - Sie arbeiten sorgfältig, überlegt, zuverlässig, selbständig und effizient
 - Sie sind offen für Neues und stellen sich der Herausforderung
 - Sie verfügen bereits über erste Berufserfahrung in der Treuhandbranche oder im Rechnungswesen
 - Sie sind eine offene und umgängliche Person mit Freude am Kundenkontakt und überzeugen mit stilsicherem Deutsch
 - Sie verfügen über sehr gute PC-Kenntnisse (Word, Excel) und haben bereits Erfahrung mit Buchhaltungssoftware (bexio und SAGE von Vorteil)
 - Sie sind offen für digitale Projekte

- Was bekommen Sie?**
- Transparentes Karriere- und Vergütungsmodell
 - Übernahme von Weiterbildungskosten
 - Flexibles Arbeitszeitmodell und moderner Arbeitsplatz
 - Work-Life-Balance und Teamevents
 - Umfassendes Tätigkeitsgebiet
 - Entwicklungsfähige Position
 - Selbständigkeit und Eigenverantwortung
 - Kollegiales, sympathisches und eingespieltes Team (Wir helfen einander!)
 - Büros wenige Gehminuten vom Bahnhof sowie Parkplätze

Fühlen Sie sich angesprochen?
 Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an Emmenegger Fides AG, Daniel Frick, Leberngasse 9, 4601 Olten, info@emmenegger-fides.ch, Tel. 062 206 06 66.



Für unsere div. Baustellen suchen wir Verstärkung:

- Eisenleger-Vorarbeiter
- Eisenleger
- Binder (bis 25-Jährige werden angeleitet)

Wir freuen uns auf Ihre kurze Bewerbung.

KEISER + SCHMID
 Armierungen GmbH,
 4600 Olten
keiser.schmid@bluewin.ch
 062 296 42 82

SGV

Wir haben noch eine KV-Lehrstelle frei ab August 2023!

Informiere Dich jetzt unter www.sgvso.ch/ueber-uns/lernende

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung!

Andreas Richner, Berufsbildner | 032 627 97 80

Solothurnische Gebäudeversicherung
 Baselstrasse 40 | 4500 Solothurn | www.sgvso.ch



Karriere-Sprung!

Wir sind eine Treuhand- und Revisionsgesellschaft mit 11 Mitarbeitenden an zentraler Lage in Olten. Zur Ergänzung unseres professionellen Teams suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Treuhand und/oder Revision (70 – 100%)
 (auch für Quereinsteiger/innen und berufsbegleitende Studierende)

Was kannst du bewegen?

- Du bringst dich aktiv ein
- Du führst Kundenbuchhaltungen und Hilfsbücher
- Du erstellst zusammen mit dem Mandatsverantwortlichen Zwischen- und Jahresabschlüsse
- Du arbeitest bei Revisionen mit
- Du erstellst Steuer- und Sozialversicherungsdeklarationen
- Du hilfst bei Unternehmensberatungsaufträgen mit
- Du betreust Kunden mit eigener Buchhaltung, prüfst quartalsweise die Bücher und erstellst die Mehrwertsteuerabrechnung
- Du bist offen für digitale Projekte und hilfst mit, diese einzuführen und zu erneuern

Was bringst du mit?

- Du hast eine abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Du möchtest dich fachlich in der Treuhandbranche weiterentwickeln
- Du arbeitest sorgfältig, überlegt, zuverlässig, selbständig und effizient
- Du bist offen für Neues und stellst dich der Herausforderung
- Du verfügst bereits über erste Berufserfahrung in der Treuhandbranche oder im Rechnungswesen
- Du bist eine offene und umgängliche Person mit Freude am Kundenkontakt und überzeugst mit stilsicherem Deutsch
- Du verfügst über sehr gute PC-Kenntnisse (Word, Excel) und hast bereits Erfahrung mit Buchhaltungssoftware (bexio und SAGE von Vorteil)

Was bekommst du?

- Transparentes Karriere- und Vergütungsmodell
- Übernahme von Weiterbildungskosten
- Flexibles Arbeitszeitmodell und moderner Arbeitsplatz
- Work-Life-Balance und Teamevents
- Umfassendes Tätigkeitsgebiet
- Entwicklungsfähige Position
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Kollegiales, sympathisches und eingespieltes Team (Wir helfen einander!)
- Büros wenige Gehminuten vom Bahnhof sowie Parkplätze

Fühlst du dich angesprochen?
 Dann sende uns deine vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an Emmenegger Fides AG, Daniel Frick, Leberngasse 9, 4601 Olten, info@emmenegger-fides.ch, Tel. 062 206 06 66.

EMMENEGGER FIDES
 DER Treuhand-Spezialist

ZEW

Hoffnung für heimatlose Kinder

In Syrien sind 11,7 Millionen Menschen dringend auf Hilfe angewiesen.

Spenden Sie jetzt 50 Franken: SMS mit Text SYRIEN 50 an 227

CARITAS
 Das Richtige tun

Die Verkehrsunfälle auf hoher See häufen sich.
 Schiffskollisionen treiben Pottwale im Mittelmeer an den Rand der Ausrottung. Jetzt helfen: oceancare.org

ocean care

IMPRESSUM

stadt anzeiger

Registrierte Marke: Oltner Woche
 ISSN 1664-8919
 Herausgeberin: CH Regionalmedien AG
 Leiter Wochenzeitungen: Stefan Biedermann
 Adresse Verlag/Redaktion
 Stadtanzeiger Olten
 Baslerstrasse 44, 4600 Olten
 Tel. 058 200 53 53, Fax 058 200 47 10
 Anzeigen: info@stadtanzeiger-olten.ch
 Redaktion: redaktion@stadtanzeiger-olten.ch
www.stadtanzeiger-olten.ch

Kennzahlen
 Auflage: 34 822 Ex.
 Erscheinung: jeden Donnerstag
 Kontakt: Mitarbeiter erreichen Sie unter: vorname.name@chmedia.ch
Verlag / Anzeigen
Verkaufsleitung
 Nicolas Lack, Tel. 032 558 86 98
Verkauf
 Mario Agostino, Tel. 058 200 47 03
 Sophie Kohler, Tel. 058 200 47 01
 Anzeigenschluss: Dienstag, 10.00 Uhr
Redaktion
 Achim Günter (agu), Tel. 058 200 47 05
 Cyrill Pürro (ckp), Tel. 058 200 47 15
redaktion@stadtanzeiger-olten.ch
 Copyright: Herausgeberin
 Redaktionsschluss: Dienstag, 14.00 Uhr
Aboservice / Zustellung
abo@chmedia.ch
 Tel. 058 200 55 86, Fax 058 200 55 56
Abopreise (inkl. 2,5% MWST)
 CHF 80.– (12 Monate)
 CHF 50.– (6 Monate)
 CHF 30.– (3 Monate)
Druck
 CH Media Print AG,
 Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Eine Publikation von:

ch media

Verleger
 Peter Wanner
www.chmedia.ch
 Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

«Fokus 2025» an der GV im Zentrum

OBERGÖSGEN Die Mitglieder und Sympathisanten der FDP. Die Liberalen Obergösgen genehmigten an der ordentlichen Generalversammlung im Bürgerhüsi in Obergösgen die Rechnung und das ausgeglichene Budget. Zudem wurden die Anwesenden über das Projekt «Fokus2025» informiert.

Kürzlich konnte Christian Hug, der Präsident der FDP. Die Liberalen Obergösgen, viele Mitglieder und Sympathisanten zur Generalversammlung begrüßen. Ebenfalls begrüßen durfte er Vincenzo Imperia als Vertretung der Amtspartei. Mit einer Schweigeminute wurde an die im letzten Jahr Verstorbenen gedacht. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde mit Applaus genehmigt. In seinem Jahresbericht schaute Christian Hug auf das vergangene Parteijahr zurück und zeigte mit seinen Gedanken aber auch auf, wie gemeinsam und gestärkt in die Zukunft gegangen werden sollte.

Die Partei sollte sich weiterentwickeln und als engagierte Partei für alle Generationen wahrgenommen werden. Die Herausforderungen der heutigen Zeit und die Fragen und Ausrichtungen mit Ausblick auf 2025 sollen rechtzeitig angegangen werden. Dazu informierte der Präsident über die Bildung der Arbeitsgruppe «Fokus 2025». Die Resultate der Arbeitsgruppe sollen an der kommenden Generalversammlung 2023 dargelegt werden, die Massnahmefelder sollen die Ortspartei weiter gestärkt in die Zukunft führen. Das Ziel des Projektes «Fokus 2025» sei, die Partei solid, modern und aktiv weiterzuentwickeln, so Christian Hug. Im weiteren Verlauf der Versammlung genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung, welche mit einem Verlust von 1128.63 Franken besser abgeschlossen hat als budgetiert. Die kommenden Anlässe wurden durch Jeannette Schärer präsentiert. Als

nächstes steht der spannende Herbstausflug an.

Der Vorstand konnte der Versammlung ein ausgeglichenes Budget präsentieren, wobei Jeannette Schärer und Christian Hug darauf aufmerksam machten, dass die Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht gehalten werden müssten. Im weiteren Verlauf wurden die Anwesenden noch über die neue Website fdp-obergoesgen.ch informiert. Weiter informierten die Anwesenden Ratsmitglieder aus der Bürger- und Einwohnergemeinde über die laufenden Geschäfte der Gemeindepolitik und beantworteten Fragen und nahmen auch Anregungen aus der Versammlung entgegen.

Christian Hug dankte seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für das Engagement. Ebenso dankte er allen Kommissionsmitgliedern, die sich Tag für Tag, Woche für Woche zum Wohl der Gemeinde einsetzen. Er schloss die Generalversammlung mit den Worten: «Bleiben wir aktiv und leben wir die FDP Obergösgen gemeinsam.»

Ein spannendes Referat zum Thema «die Energiewelt von Morgen» der Firma Helion bildete den Schluss der Versammlung. Beim nachfolgenden Pizzaplausch hatten die Versammlungsteilnehmer genügend Zeit, sich auszutauschen, zurückzublicken und auf das Kommende anzustossen. *mgt*



Christian Hug führte speditiv durch seine erste Versammlung der FDP. Die Liberalen Obergösgen. (Bild: ZVG)

Rechte und Pflichten

OBERGÖSGEN Am 16. September hatte die Kulturkommission der Einwohnergemeinde Obergösgen zur Jungbürgerfeier geladen. Es ging ins Bowlingcenter Trimbach.

Coronabedingt wurden ausnahmsweise zwei Jahrgänge (2003 und 2004) zur Obergösgen Jungbürgerfeier eingeladen, weil letztes Jahr die Feier wegen Corona nicht durchgeführt werden konnte. 14 Jugendliche machten sich auf den Weg ins Bowlingcenter Trimbach, wo sie von Gemeindepräsident Peter Frei begrüsst wurden.

Nach dem Apéro machte Peter Frei die Jugendlichen, vor der Abnahme des Gelöbnisses, auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam. Er ermunterte sie, sich aktiv am Gemeinwesen zu beteiligen und lud sie ein, an die Gemeindeversammlungen zu gehen und auch mal eine Gemeinderatssitzung zu besuchen.

Es sei sehr wichtig, die Möglichkeiten zur Mitbestimmung zu nutzen und an den Wahlen und Abstimmungen teilzunehmen. Die App «votenow» von easyvote erkläre kurz und einfach den Sachverhalt zu den Abstimmungsvorlagen und eigne sich bestens, um sich seine eigene Meinung zu bilden. Selbstständiges Denken, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen und kritisch zu sein, gehöre auch zur Volljährigkeit.

Nach dem gemeinsamen «Ich gelobe», wurde die aufgestellte Truppe von einem feinen Salatbuffet und einem leckeren Spaghettiplausch verwöhnt. Beim anschließenden Bowlen wurde ausgelassen gewirbelt, geworfen und sonstige Kunstwerke vollbracht, nur damit die Kugeln auch wirklich alle Kegel wegfeigten. Mit der Übergabe der Bundesverfassung, der Obergösgen Urkunde und einem süßen Spitzbuben fand ein ungezwungener Abend sein Ende. *mgt*



Die Obergösgen Jungbürgerinnen und -bürger mit Gemeindepräsident Peter Frei (vorne, Zweiter von links). (Bild: ZVG)

Eigenen Frischkäse von Hand hergestellt

OLTEN Der Gemeindeverein der christlichen Kirchgemeinde Region Olten reiste ins Emmental.

BEAT WYTENBACH

Nachdem der Christkatholische Männerverein Region Olten dem Christkatholischen Frauenverein Region Olten beigetreten war und sich der Verein im Mai 2021 in den Christkatholischen Gemeindeverein Region Olten umbenannt hatte, stand diesen Herbst erstmals eine Vereinsreise auf dem Programm. Insgesamt neun Mitglieder nahmen an dem vom Vorstand organisierten Ausflug teil.

Mit zwei Privatfahrzeugen ging die Fahrt eine Woche nach dem Bettagswochenende vom Munzingerplatz in Olten ins Emmental, genauer: nach Affoltern.

Nach der Ankunft vor Ort durften die Reisenden eine Führung durch die dortige Schaukäserei geniessen und von Guide Urs Haslebacher alles Wissenswerte über die Käseherstellung lernen. Nach dem Mittagessen vor Ort hiess es, das Gelernte in die Praxis umzusetzen: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durfte unter Anleitung von Andreas Kohler den eigenen Frischkäse herstellen.

Nach der Einnahme des Desserts in der Schaukäserei war rund eine Stunde vergangen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durfte unter Anleitung von Andreas Kohler den eigenen Frischkäse herstellen. Nach der Einnahme des Desserts in der Schaukäserei war rund eine Stunde vergangen. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer durfte unter Anleitung von Andreas Kohler den eigenen Frischkäse herstellen.

Drei Stunden auf dem Zugersee

OLTEN/KANTON Procap Kanton Solothurn mit Sitz in Olten unternahm einen Ausflug mit einer Schifffahrt auf dem Zugersee.

Um 8 Uhr fuhren die beiden Born-Cars in Grenchen ab, um die anderen Gäste von Procap Kanton Solothurn in Solothurn und Olten abzuholen. Bei leichter Bewölkung fuhr man über Land, an weidenden Kühen und Maisfeldern vorbei nach Weggis am schönen Vierwaldstättersee zum Znünihalt. Im Café Dahinden wurde den Teilnehmenden ein feiner Kaffee und ein Gipfeli serviert.

Die Fahrt führte nach Küsnacht am Rigi und weiter nach Arth, Walchwil und Zug. Vom Bus wechselte man aufs Schiff, wo man eine dreistündige Rundfahrt erleben durfte. Das Kursschiff machte Station in Cham, Buonas, Risch, Immensee, Arth, Walchwil und fuhr wieder nach Zug zurück. Kurz vor 13 Uhr wurde auf dem Schiff ein feines Mittagessen und

Dessert aus der Bordküche serviert. Einige Teilnehmer gingen auf Deck, um die Aussicht zu geniessen. Zwischen durch kam ein Regenguss, aber dieser tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

In Zug angekommen, spazierte man vom Schiff zu den Bussen, wo die Fahrt durchs schöne Freiamt fortgesetzt wurde. Gegen 17 Uhr trafen die Cars in Olten ein, weiter gings mit nur noch einem Car nach Solothurn und Grenchen, wo die letzten Gäste ausstiegen. *esl*



Teilnehmer des Ausfluges im Café beim Znünihalt in Weggis. (Bild: ZVG)



31 Personen nahmen an der Seniorenferienwoche in Interlaken teil. (Bild: ZVG)

Die Zeit verging wie im Fluge

TRIMBACH Die Seniorenferien der reformierten Kirche Trimbach in Interlaken von Mitte September boten viel Abwechslung.

31 unternehmungslustige Personen erlebten mit dem Pfarrkreis Trimbach der Reformierten Kirchgemeinde Olten Mitte September eine schöne Seniorenferienwoche in Interlaken. Im Hotel Artos wurden sie zuvorkommend betreut und fein bekocht. Jeden Morgen traf man sich nach dem Morgenessen im Gruppenraum, und Pfarrer Andi Haag erläuterte viel Wissenswertes über das Wochensternthema, das Unser-Vater-Gebet. Andrea Haag begleitete das fröhliche Singen am Klavier.

Nach dem Mittagessen standen Ausflüge auf dem Programm: bei schönstem Wetter eine Pferdekutschenfahrt durch

Interlaken, ein Ausflug auf Harder-Kulm, wo alle nach Lust und Laune verweilen, die tolle Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau geniessen oder eine Wanderung unternehmen konnten. Die Schifffahrt auf dem Brienzsee mit dem Dampfschiff Lötschberg genossen alle sehr; ebenso das Mittagessen und den Aufenthalt in Brienz. Auch Bönigen mit seinen wunderschönen und reich verzierten Häusern wusste zu gefallen.

Nach dem stets leckeren Abendessen gab es einen kurzen Tagesabschluss und danach konnten alle nach Lust und Laune den Abend verbringen. Es gab Jassrunden oder man plauderte zusammen. Auch der Lotto-Match, organisiert von Ueli und Ursula Steiner, durfte nicht fehlen, genauso wenig der Schlussabend, wo alle etwas beitragen konnten. So verflog die Zeit im Fluge, und schon hiess es wieder packen und heimfahren. *vbt*

NEWS



Auto kollidiert mit Felsschutzzaun

Am frühen Sonntagmorgen war ein Automobilist auf der Solothurnerstrasse von Balsthal herkommend kurz vor 4 Uhr in Richtung Oensingen unterwegs. Er verlor die Herrschaft über sein Auto und geriet auf die Gegenfahrbahn. In der Folge kollidierte das Fahrzeug mit einem Felsschutzzaun und kam schliesslich auf der Strassenmitte zum Stillstand. Der Lenker sowie dessen beide Beifahrer wurden teils leicht verletzt und zur Kontrolle durch den Sanitätsdienst in ein Spital gebracht. Das Auto erlitt Totalschaden und musste durch ein Abschleppunternehmen abtransportiert werden. Aufgrund der Bergung des Fahrzeugs und der Reinigung der Fahrbahn musste die Solothurnerstrasse im Bereich des Unfalls für mehrere Stunden gesperrt werden. Zum Einrichten einer örtlichen Umleitung standen Angehörige der Feuerwehr Oensingen im Einsatz. *pd*

Einbruchdiebstahl in eine Bijouterie

Am Donnerstag, 22. September, gegen 2.45 Uhr, wurde an der Baslerstrasse in Olten ein Einbruch in eine Bijouterie verübt. Nach ersten Erkenntnissen verschaffte sich eine unbekannte Täterschaft gewaltsam Zutritt in den Ladenbereich und erbeutete diverses Deliktsgut im Wert von mehreren 10 000 Franken. Ein Einbrecher flüchtete mit einem Fahrrad in Richtung Trimbach. Er soll zwischen 160 und 170 cm gross sein, einen blauen Pullover sowie ein weiss-graues Kopftuch und einen schwarzen Rucksack getragen haben. Personen, die sachdienliche Angaben zu diesem Einbruchdiebstahl machen können oder in der Nacht auf Donnerstag verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei Solothurn in Olten zu melden (Telefon 062 311 80 80). *pd*

Motorradfahrer nach Kollision verletzt

Am Dienstag, 20. September, wollte eine Autolenkerin gegen 17:10 Uhr von der Talhubelstrasse bei Däniken in die Löchlstrasse einbiegen. Dort fuhr gleichzeitig ein vorrtrittsberechtigter Motorradlenker in Richtung Däniken. In der Folge kam es zur Kollision zwischen den beiden Fahrzeugen. Der 16-Jährige wurde dabei erheblich verletzt und schliesslich mit einem Ambulanzfahrzeug in ein Spital gebracht. Die 59-jährige Autolenkerin blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden abgeschleppt. *pd*

Fussgängerin tödlich verletzt

Am Freitag, 23. September, gegen 4.40 Uhr, fuhr ein Autolenker auf der Oensingerstrasse von Kestenholz in Richtung Oensingen. Nach ersten Erkenntnissen befand sich auf der Ausserorts-Strecke unvermittelt eine Fussgängerin auf der Fahrbahn. In der Folge wurde sie von dem Auto erfasst und erlitt tödliche Verletzungen. Warum sich die 45-Jährige auf der Fahrbahn aufhielt, ist unklar. Der 57-jährige Autolenker blieb unverletzt. Wegen des Verkehrsunfalls musste die Strecke in beide Richtungen mehrere Stunden gesperrt werden. Der Verkehr wurde mit Hilfe der Feuerwehren Kestenholz und Oensingen örtlich umgeleitet. Neben Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst standen die Staatsanwaltschaft und ein Abschleppdienst im Einsatz. *pd*



Die Spazierwanderungen von Zämegolaufe sollen ein gemeinschaftliches Erlebnis sein. (Bild: ZVG)

Unterwegs im Bannwald

OLTEN Seit Anfang September treffen sich jeweils am Mittwochnachmittag, pünktlich um 13.30 Uhr, Seniorinnen und Senioren für einen Parcours von Zämegolaufe Olten. Das Projekt wurde von den Solothurner Spitälern initiiert und von der Stadt Olten mitfinanziert. So!mobil unterstützt Mobilitätsangebote im Kanton Solothurn und hat deshalb kürzlich einen Parcours für zügige Spaziergängerinnen und Spaziergänger begleitet.

Die Luft war schwül und warm, als am Nachmittag eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren den zweiten Parcours von Zämegolaufe unter die Füsse nahm. «so!mobil» begleitete die Teilnehmenden und Begleitpersonen auf ihrer Spazierwanderung vom Eingang des Altersheims Stadtpark durch den Bannwald, die Wangener Schlucht und über die Rumpelflüe zurück nach Olten. Die Strecke war als rot gekennzeichnet, was beim Projekt Zämegolaufe

fe für einen etwas längeren Parcours steht.

Die Stimmung unter den Teilnehmenden war von Beginn an sehr motiviert und ausgelassen. Auch ein kurzer Regenschauer konnte diese nicht trüben. Zämegolaufe legt besonderen Wert auf die sozialen Kontakte. Die Spazierwanderungen sollen ein gemeinschaftliches Erlebnis sein. Die Seniorinnen und Senioren spazieren in ihrem eigenen Tempo. Die Begleitpersonen achten darauf, dass die Gruppe dennoch zusammenbleibt, die richtigen Abzweigungen erwischt und alle am Ziel ankommen. Ab und an machen sie auch auf interessante Naturbegebenheiten aufmerksam. Die Teilnehmenden der Bannwald-Rumpel-Tour nutzten die Spazierwanderung auch um Steine, Pilze und Nüsse zu sammeln.

Keine Verpflichtung zur Teilnahme

«Viele Teilnehmende schätzen es sehr, dass sie sich nicht anmelden und somit verpflichtet müssen zu kommen», sagt Doris Altermatt, Mitglied des Kernteams. Tatsächlich scheinen dies viele der Teilnehmenden an diesem Mittwochnachmittag für die Spazierwanderung zu schätzen. «Ich habe mir vorgenommen, wenn ich

pensioniert werde, gehe ich mehr spazieren», erzählt eine Seniorin, «Das Gute ist, ich muss mich nicht anmelden und mich nicht verpflichtet zu kommen. Daher ist Zämegolaufe genau das richtige Angebot für mich. Und es ist direkt vor meiner Haustür.» Eine weitere Teilnehmerin freut sich besonders über die Gemeinschaft: «Der Grund, warum ich mitmache, ist, um neue Leute kennen zu lernen.»

Die Seniorinnen und Senioren sind während der ganzen Tour in angeregte Gespräche vertieft und begegnen sich mit grosser Offenheit. Abgelenkt von den interessanten Unterhaltungen überwinden sie mühelos die Höhenmeter und treffen nach drei Stunden mit einem Lächeln im Gesicht wieder in Olten ein. Beim gemeinsamen Restaurantbesuch belohnen sie sich mit einem erfrischenden Getränk und lassen den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Nebst den Spazierwanderungen bietet Zämegolaufe Olten auch einen Stammtisch an. Dieser findet immer am letzten Dienstag des Monats um 11 Uhr in der Nagy's Bar statt. Auch hierfür ist keine Anmeldung erforderlich. *sko*

www.olt.ch

Einblicke in die Däniker Vielfalt

DÄNIKEN Mit den Worten «Freude herrscht in Däniken!» begrüsst Gemeindepäsident Matthias Suter die Gemeindepäsidentinnen und Gemeindepäsidenten der Amtei Olten-Gösgen und deren Partnerinnen und Partner, Regierungsrätin Brigit Wyss sowie Oberamtsvorsteherin Dorothé Berger auf dem Vorplatz des Däniker Gemeindehauses kürzlich zum Gemeindepäsidententreffen.

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm des Gemeindepäsidententreffens in Däniken bot traditionelle, kulturelle wie auch moderne Einblicke in die Vielfalt des Dorfes Däniken. Das Eintreffen der Gäste begleiteten die Däniker Landfrauen mit ihrem freundlichen Kaffeeausschank und selbstgemachten Backwaren. Anschliessend konnten die Teilnehmenden zwischen dem Besuch

des neuen Besucherpavillons des Kernkraftwerks oder der Besichtigung der e+h Services AG wählen. Beim nachfolgenden Apéro blieb Zeit, sich über die gewonnenen Eindrücke auszutauschen. Regierungsrätin Brigit Wyss überbrachte die Grüsse der Regierung und nutzte die Gelegenheit für den persönlichen Austausch.

In der Arthaios AG in Däniken folgte eine interessante Besichtigung des sehr modernen Film- und Fotostudios. Wie die Anwesenden erfahren, gehen dort namhafte Persönlichkeiten ein und aus. Selbstverständlich entstand in diesem Räumen das höchst professionelle Gruppenfoto.

Im wunderschönen «EvenTraum» des Arthaios-Gebäudes wurden die Gäste von Let's Cook mit einem sehr feinen und abwechslungsreichen Nachtessen verwöhnt, und Oberamtsvorsteherin Dorothé Berger richtete das Wort an die Gemeindepäsidenten «ihrer Amtei». Im Verlauf des Abends gab weiter das Sän-

gertrio Mattermania mit einer guten Portion Humor Lieder von Mani Matter zum Besten. Ein Sänger der Gruppe ist Teil des Takatukas in Däniken. Eine Hausgemeinschaft, die Wohnen, Arbeiten und Kultur verbindet.

Die Worte «Freude herrscht» waren sicher keine leeren Worte – alle Teilnehmenden traten gut gelaunt und mit vielen Eindrücken die Heimreise von Däniken an. Und dies erst noch mit einem selbstgemachten und liebevoll eingepackten Zöpfli der Däniker Landfrauen.

Alle rund 25 Jahre kommt eine Gemeinde in den Genuss, das alljährliche Treffen der Olten-Gösgen Gemeindepäsidenten organisieren zu dürfen. Ein wertvoller Anlass, welcher zahlreiche Gelegenheiten bietet, sich bilateral über aktuelle Themen auszutauschen und sich gleichzeitig persönlich besser kennenzulernen. Eine optimale Basis für eine gute Zusammenarbeit unter den Gemeinden. *pd*

Weiterzug ans Bundesgericht

OLTEN Der Stadtrat erhebt Beschwerde gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts in der Angelegenheit Olten Südwest.

Der Stadtrat von Olten hat sich dafür entschieden, den Entscheid des Verwaltungsgerichts, das die Genehmigung des Zonenplans, Gestaltungsplans und Erschliessungsplans Olten SüdWest durch den Regierungsrat aufgehoben hatte, ans Bundesgericht weiterzuziehen. Er ist überzeugt, dass die avisierte räumliche Entwicklung Olten Südwest, an der während über sieben Jahren Behörden und Fachleute von Stadt und Kanton zusammen mit externen Fachleuten, Kommissionen und Bevölkerung gearbeitet haben, die richtige Grundlage für eine nachhaltige und qualitätsvolle Stadtentwicklung ist. Nicht zuletzt wirke sie auch als Katalysator für weitere Projekte wie das Multiprojekt der SBB über 100 Millionen Franken, das Areal Stationsstras-

se und den Masterplan Schützenmatte. Und sie sichere die Finanzierung der Stadtteilverbinding Hammer und 12 000 Quadratmeter Fläche in Olten SüdWest für öffentliche Infrastrukturanlagen.

Würde der Aufhebungsentscheid in Kraft treten, wäre das Resultat ein alter Gestaltungsplan, der offensichtlich wenig Qualitäten sichert, und fehlende Infrastrukturanlagen, über deren Realisierung neu verhandelt werden müsste. Aus diesem Grund führt der Stadtrat Beschwerde gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts beim Bundesgericht. Parallel dazu muss nun die weitere Planung der Stadtteilverbinding vorerst aus eigenen Mitteln finanziert werden. Damit die städtischen Rahmenbedingungen für die Stadtteilverbinding mit dem laufenden SBB-Multiprojekt ohne Unterbruch abgestimmt werden können, wird ein dringlicher Nachtragskredit erforderlich sein. *sko*

www.olt.ch



Tatkräftige Hilfe: Lions-Mitglieder packten mit an. (Bild: ZVG)

Lions-Einsatz auf dem Robi Olten

OLTEN Kürzlich leistete der Lions-Club Olten auf dem Robi Hagberg einen Hilfseinsatz.

Gemeinsam ist vieles möglich: Das hat sich am Samstag, 17. September, wieder einmal gezeigt, als der Lions-Club Olten einen freiwilligen Einsatz auf dem Spielplatz Hagberg des Robi Olten geleistet hat. Gut ein Dutzend Mitglieder des Lions-Clubs haben tatkräftig angepackt und unter anderem den baufälligen Zaun des Hagberg-Geländes freigeschnitten und gerodet. Zudem wurde ein

neues Holzgestell gebaut. Dieser Sozialer Einsatz war getreu dem Motto der Lions «we serve – wir dienen» zustande gekommen.

Der Lions-Club Olten unterstützt den Verein Robi Olten auch finanziell, damit der neue Zaun möglichst bald installiert werden kann. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre der geplante Neubau des Zauns kaum möglich. Der aktuelle Einsatz des Lions-Clubs war nicht der erste zugunsten des Robi Olten: In der Vergangenheit wurden etwa ein Hühnerstall und -gehege gebaut sowie der Platzunterhalt unterstützt. *mgt*

Gute Sichtbarkeit kann Leben retten

REGION Die Tage werden kürzer und die Lichtverhältnisse vor allem am Morgen und am Abend schlechter. In der Dämmerung und in der Nacht ist das Unfallrisiko im Strassenverkehr dreimal höher als am Tag. Die Polizei gibt Tipps zum richtigen Verhalten.

Das Unfallrisiko wird von Fussgängerinnen und Fussgängern sowie Zweiradfahrenden oftmals unterschätzt. Vor allem in der Dämmerung, in der Nacht oder bei widrigen Wetterverhältnissen werden Verkehrsteilnehmende mit dunkler Bekleidung schlecht wahrgenommen, erst Recht, wenn die Beleuchtung am Zweirad nicht genügt oder sogar fehlt. Jeder Verkehrsteilnehmende kann seinen Beitrag leisten, um Unfälle zu vermeiden, denn gute Sichtbarkeit kann Leben retten.

Fussgängerinnen und Fussgängern rät die Polizei, helle und reflektierende Bekleidung, Bänder oder Leuchtwesten zu tragen, nie überraschend die Strasse überqueren, immer Blickkontakt zu suchen und gut ausgeleuchtete Fussgängerstreifen zu nutzen. Währenddessen sollen Zweiradnutzende ihr Licht einschalten und dieses regelmässig mitsamt der Reflektoren kontrollieren, reflektierende Kleidung oder Leuchtwesten tragen und vorausschauend fahren. Ausserdem wird den Motorfahrzeuglenkern geraten, die Geschwindigkeit den Licht- und Sichtverhältnissen anzupassen, vorausschauend zu fahren und das Abblendlicht frühzeitig einzuschalten. Das Tagfahrlicht genügt nicht bei Dämmerung, bei schlechten Sichtverhältnissen und in Tunnels. Zudem sollten die Scheiben immer sauber und frei gehalten werden. *pd*

polizei.so.ch



Das Gruppenfoto zeigt die gute Laune, die anlässlich des Gemeindepäsidententreffens der Amtei Olten-Gösgen herrschte. (Bild: ZVG)

Von den Zukunftsvisionen zurück in die digitale Steinzeit

OLTEN Was gibt es schon, was ist möglich und was wird versucht: Zu diesen drei Fragen gab das dritte Digital Festival Olten während zwei Tagen zahlreiche Antworten und liess in der Exhibition auf spielerische Weise neuartige Technologien und Projekte erleben. Ideenreiche Startups präsentierten ihre Konzepte, wogegen ein Podiumsgespräch über die Digitalisierung in Gesundheit und Pharma einen ernüchternden Status offenbarte.

Die Programmabfolge im Saal des Stadttheaters im Rahmen des dritten Digital Festivals Olten am Freitag und Samstag hätte nicht kontrastreicher ausfallen können: Nachdem Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Verleihung des «Young & Digital Award» ihre kreativen Visionen für die Schule der Zukunft vorgestellt hatten, sprachen drei Fachleute in klaren Worten über die grossen Digitalisierungsmängel im Gesundheitswesen. «In der Informatik funktioniert der Föderalismus nicht», «jeder bastelt für sich», «die Ärzte werden nicht angehört», «dieser Markt ist überreguliert» oder «wir machen es uns selber schwer» lauteten einige Aussagen aus der Diskussion von Kurt Zobrist (Generika-Vertreiber Xiromed), Fabian Heuberger (Medical Desktop, Softwarehersteller)

und Adrian Müller (Arzt und Gründer der Informationsplattform Doc Inside). Die drei Podiumsteilnehmer waren sich in den Grundzügen einig, dass in der Erfassung, Ablage und Verfügbarkeit von Patienteninformationen ein grosser Aufholbedarf besteht und mit einem landesweiten System einige Milliarden an Kosten eingespart werden könnten.

«Viele haben die Hoffnung verloren, dass von oben eine Lösung geschaffen wird. Deshalb sind Anstrengungen von bottom up nötig» sagte Müller. Es brauche eine zentrale Struktur der Datenablage, eine schnelle Verfügbarkeit dieser Daten und eine staatlich kontrollierte Zugriffsstruktur. Kritisiert wurde auch die Überregulierung. «Die Rahmenbedingungen bereiten uns Sorgen», erklärte Zobrist, und Heuberger verwies auf die skandinavischen Länder, wo man erfolgreiche Beispiele für die Digitalisierung finden könne.

Roboter als Lehrkräfte

«Wie stellt Ihr Euch die Schule der Zukunft vor?», war der Nachwuchs für den «Young & Digital Award» gefragt worden. Die vier Schülerinnen und Schüler, deren Arbeiten schliesslich prämiert wurden, gaben ihre Antwort mit fantasievollen Modellen und mit äusserst aufwendigen Videos. Allen Ideen gemeinsam ist, dass Roboter die Lehrkräfte für die normale Wissensvermittlung ersetzen und viel mehr Wert auf individuelles Lernen mit selbständiger Themenwahl sowie auf spielerische Formen gelegt wird. Offensichtlich war auch, wie unbeschwert Kin-



Die Gewinnerinnen und Gewinner des «Young & Digital Award 2022» mit der OK-Verantwortlichen Hagar Jäggi (von links): Liam Kunz, Sarah von Allmen, Eline Bucciolini und Sofia Palma. (Bild: ZVG)

der IT-Hilfsmittel und deren Möglichkeiten nutzen, wozu zweifellos auch die Home-Schooling-Phasen während der Pandemie beigetragen haben.

Einen Preis von OK-Mitglied Hagar Jäggi und dem letztjährigen Gewinner Rashid Bozat entgegennehmen durften Eline Bucciolini (9-jährig aus Starrkirchwil), Sofia Palma (10-jährig) aus Olten sowie das Oltner Duo Sarah von Allmen (10-jährig) und Liam Kunz (11-jährig). Letztere hatten übrigens einen siebenminütigen Stop-Motion-Film mit über 10 000 Einzelbildern produziert – eine gewaltige Leistung.

Startups im Boxing

In ungewöhnlicher Umgebung, in einem Boxing, konnten Startups in vierminütigen Präsentationen auf ihre Geschäftsidee aufmerksam machen. Insgesamt elf Startups nutzten diese Gelegenheit, aus denen wiederum eine Jury die drei Besten auswählte und ihnen am Folgetag eine zweite längere Präsentationsmöglichkeit bot. «Mamma Mia» will eine Plattform aufbauen, in der Studierende für ihre Mahlzeiten Angebote von kochenden Seniorinnen und Senioren finden können. «Mytokybird» arbeitet an einer Plattform zwecks In-

formationsvermittlung über Spenden und vertrauenswürdige Organisationen, und «Mtxb» hat bereits eine Plattform in Betrieb, auf der sich Arbeitgebende mit offenen Stellen und Arbeitssuchende, sozusagen als «Tinder für Jobs», finden können.

Vernetzung zu gemeinsamen Ideen

Mit rund 400 Personen über die beiden Tage fiel das Interesse am Digital Festival, das erstmals in dieser Form durchgeführt wurde, zahlenmässig zwar nicht herausragend aus. Umso besser waren Qualität und Intensität der Kontakte, sowohl von Besucherinnen und Besuchern wie auch speziell unter den Ausstellern, die den Anlass zum Netzwerken nutzten und gemeinsame Projekte anstießen.

Äusserst abwechslungsreich gestalten sich auch die Referate und die Workshops, in denen unter anderem technische Themen wie Chatbot, Augmented Reality, Cloud Computing oder der Schutz gegen Cyberangriffe behandelt wurden. «Viele haben es geschafft, ein Thema so zu erklären, damit es alle verstehen können», nannte Yannick Deiss, Leiter des Organisationsteams, einen für ihn sehr positiven Aspekt. Als Highlights gelten für ihn die Exhibition mit dem regen Austausch unter den Firmen, die «Startup Pitches» vor einem mehr als hundertköpfigen Publikum sowie die Podiumsdiskussion über die Digitalisierung im Gesundheitswesen. *pd*

www.digitalfestival-olten.ch

Gut besuchter Tag der offenen Tür in zwei Kliniken

OLTEN Rund 700 Gäste durfte das Kantonsspital Olten bei den Jubiläumsfeierlichkeiten am vorletzten Samstag bei zwar kühlem, aber trockenem Herbstwetter begrüßen. Die Palliative Care feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum mit einem Lebensmarkt. Die Wirbelsäulenchirurgie feierte 20 und die Orthopädie fast 50 Jahre. Beide öffneten am 17. September ihre Türen. Nebst Festakt konnte man viel über neueste Behandlungsmethoden erfahren und auch selbst Hand anlegen.



Besucher durften an Modellen auch selbst Hand anlegen. (Bild: ZVG)

Menschen mit chronisch fortgeschrittenen, unheilbaren und lebensbedrohlichen Krankheiten erfahren auf der Palliativstation im Kantonsspital Olten umsichtige, verständnisvolle Betreuung und Behandlung. Die Mitarbeitenden begleiten sie in ihrer letzten Lebensphase. Es ist das erklärte Ziel, dass sich Patientinnen und Patienten wohl fühlen und trotz der schwierigen Lebensumstände persönliche Erfolge erleben. Palliative Care wird vorausschauend einbezogen, beugt Leiden und Komplikationen vor und begleitet die Betroffenen und ihr Umfeld.

Am 17. September stand nun das 10-Jahre-Jubiläum an. Zu diesem Anlass fand ein Lebensmarkt auf dem Spitalareal statt: Das Team der Palliativstation und Partner zeigten hier ihre Angebote auf. Da ein Besuch auf der Station nicht möglich war, konnten sich die Gäste in einem Video über den Stationsalltag und seine Herausforderungen informieren. Weiterführende Informationen erhielten Besuchende auch an vertiefenden Referaten. Kantonsratspräsidentin Nadine Vögeli überbrachte die Grussworte des Kantons Solothurn im Rahmen des kleinen Festakts. Barbara Baschung, Vizepräsidentin des Vereins palliative.so, schlug den Bogen vom minutiös durch-

geplanten Ablauf nach dem Tod der englischen Königin Elizabeth II und dem selbstbestimmten Umgang mit schwierigen Krankheitsdiagnosen dank Palliative Care. «Es ist uns gelungen, einen bunten und lebendigen Einblick in die Palliative Care zu geben und so Berührungspunkte vor dem Thema abzubauen», lautet Dr. med. Manuel Jungis Resümee. Manuel Jungi ist Leitender Arzt Palliative Care soH und Präsident palliative.so.

Einblicke in die Orthopädie und in die Traumatologie

Unseren Bewegungsapparat benutzen wir ein Leben lang. Wir vertrauen darauf, dass alles einfach funktioniert. Und dann passiert es: Die Schulter schmerzt, im Rücken zwickt es. Der Gang zum Facharzt wird notwendig, wo sich Spezialisten umfassend um Patientinnen und Patienten und ihre Beschwerden kümmern.

Welche Möglichkeiten die Technologie heute gerade in der Orthopädie und in der Wirbelsäulenchirurgie bietet, konnte man nicht nur in Kurzvorträgen und beim Rundgang im Ambulatorium der Klinik für Orthopädie und Traumatologie sowie der Wirbelsäulenchirurgie erfahren, sondern auch gleich selbst an Modellen ausprobieren, was nicht nur den vielen Kindern und Jugendlichen Spass machte, die mit ihren Eltern oder

Grosseltern gekommen waren. Spannend war für die Besucherinnen und Besucher auch zu erfahren, wie rasch heute dank der engen Zusammenarbeit aller Verantwortlichen bei zum Beispiel einer Knie- oder Hüftoperation oftmals der Genesungsprozess abläuft.

Dr. med. Christoph Schwaller, Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie, meint: «Wer geht schon gerne für eine Operation ins Spital? Aber mit der Vorstellung unseres neuen Behandlungskonzepts «Recovery plus» konnten wir sehr schön zeigen, dass man nach einer Hüft- oder Knieoperation bereits nach drei bis fünf Tagen wieder nach Hause zurückkehren kann.» «Trotz der beeindruckenden Entwicklungen der computerunterstützten Medizin bleiben das Handwerk und die Erfahrung der Handwerker die Garanten des Erfolges», ergänzt Dr. med. Stephan Marx, Chefarzt Wirbelsäulenchirurgie soH (spine Unit soH).

Drei Jubiläen haben die Orthopädie und die Wirbelsäulenchirurgie gefeiert: das fünfjährige Bestehen der Klinik – vorher war die Traumatologie Teil der Allgemeinchirurgie – und 20 Jahre Wirbelsäulenchirurgie. Und seit fast 50 Jahren bietet das Kantonsspital Olten überhaupt orthopädische Operationen und Behandlungen an. Sandra Lambroia Groux, Direktorin des Kantonsspitals Olten, ist rundherum zufrieden mit dem Tag: «Schön zu sehen war, dass der von unseren Mitarbeitenden mit Enthusiasmus vorbereitete Tag bei kleinen und grossen Gästen auf grossen Anklang gestossen ist. Es zeigt mir, dass wir das Spital für die Region sind.» Und wenn die Kleinen dann nach dem Navigieren in Gelenken, dem Behandeln von Knochenbrüchen und einer belohnenden Bratwurst doch irgendwann müde waren, konnten sie sich bei einer Fahrt auf einem nostalgischen Karussell ein bisschen ausruhen. *pd*

www.solothurnerspitaeler.ch

Der Wettbewerb fand regen Anklang

HÄGENDORF Bei der CKW Hägendorf AG fand kürzlich ein Tag der offenen Tür statt.

Am 10. September öffnete die ehemalige Fürst Hägendorf AG zum ersten Mal unter dem Namen CKW ihre Türen für die interessierte Bevölkerung und lud zu einem ungezwungenen Plausch mit Getränken und Grillwürsten ein. Trotz durchgezogenem Wetter fanden zahlreiche Besucher den Weg an die Eigasse 3 in Hägendorf, die alle ihren Teil zur aufgestellten Stimmung während des ganzen Tages beitrugen.

Gegen 100 Besucher nahmen auch

am Wettbewerb teil, bei dem sieben Fragen beantwortet werden mussten. Aus den richtig ausgefüllten Wettbewerbstalons wurden dann die glücklichen Gewinner gezogen. Den ersten Preis, einen iRobot-Saugroboter, gewann Corina Baumgartner aus Olten. Der zweite Preis, ein Pizza-Grill von Stöckli, ging an Roger Hubeli aus Boningen, und den dritten Preis, ein JBL DAB Radio, holte sich Cornelia Rötheli aus Gunzgen. Tages-Bestzeit beim beliebten «Heisse Draht» erzielte Markus Kempf in 42 Sekunden und lediglich vier Berührungen. *mgf*

www.ckw.ch/gebaeudetechnik



Die Wettbewerbsgewinner bei der Preisübergabe am 21. September. (Bild: ZVG)

AARBURG

Alles rund ums Dach

Vom 29. September bis 1. Oktober finden im Velux Showroom in Aarburg die «Velux Erlebnistage» statt. Bei der Veranstaltung dreht sich alles rund ums Dach. Gemeinsam mit ausgewählten Veranstaltungs- und Know-how-Partnern beantwortet Velux alle Fragen zum Thema Dachsanierung und was es dabei zu beachten gibt. Die wichtigsten Themen

und Schritte hin zu einer energetisch sinnvollen Dachsanierung stehen im Zentrum der ersten «Velux Erlebnistage» vom 29. September bis 1. Oktober. An allen drei Tagen finden zudem Fachvorträge von Velux und den Veranstaltungspartnern statt. Und eine Festwirtschaft mit ausgewählten Speisen rundet den Event kulinarisch ab. *sar*

Premieren vom 29. September bis 5. Oktober



Der freie Journalist Juan Romero (Elyas M'Barek) geht dem Reporter Lars Bogenius auf die Spur. Denn dieser soll einzelne Informationen in seinen Berichten und sogar ganze Titelgeschichten frei erfinden. (Bild: Warner Bros. Entertainment GmbH)

Olten / Oftringen / Aarau Tausend Zeilen

Ein Film von Michael Herbig

Der eine hat Erfolg, der andere hat Zweifel. Der freie Journalist Juan Romero (Elyas M'Barek) findet Ungereimtheiten in einer Titelgeschichte des preisgekrönten Reporters Lars Bogenius (Jonas Nay). Doch die Cheftage des Nachrichtenmagazins «Chronik» hält vorerst konsequent zu ihrem gefeierten Edelschreiber und versucht, Romeros Suche nach der Wahrheit zu ignorieren. Zu sehr haben die Chefs auf ihren jungen Shootingstar

gesetzt, da darf es einfach keine Unregelmässigkeiten geben. Doch Romero ist nicht zu stoppen. Bei seiner Recherche geht er buchstäblich an Grenzen, bis er nichts mehr zu verlieren hat, ausser seinen Job, seinen Ruf und seine Familie.

Olten / Oftringen / Aarau Smile

Ein Film von Oktober Layne

Nachdem Dr. Rose Cotter (Sosie Bacon) Zeugin eines bizarren, traumatischen Vorfalls mit einem ihrer Patienten war, wird sie zunehmend mit erschrecken-

den und unerklärlichen Ereignissen konfrontiert. Eine bösartige, übernatürliche Kraft scheint fortan ihr Leben zu bestimmen und sie zu terrorisieren. Um zu überleben und dieser schrecklichen neuen Realität zu entkommen, muss sich Rose den Dämonen ihrer eigenen Vergangenheit stellen.

Olten / Oftringen / Aarau Die Schule der magischen Tiere 2

Ein Film von Sven Unterwaldt Jr.

Auf der Wintersteinschule stehen die Feierlichkeiten zum 250. Schuljubiläum an. Dafür soll die Klasse von Miss Cornfield ein Musical über den Schulgründer einstudieren. Für Regisseurin Ida wird schon das Casting eine Herausforderung, weil Oberzicke Helene einfach die Hauptrolle an sich reiss. Dabei ist das wahre Gesangstalent die schüchterne Anna-Lena, die sich niemals trauen würde, ins Rampenlicht zu treten. Stattdessen tut sie alles, um ihre Freundschaft mit Helene nicht zu gefährden. Erst durch ihr magisches Tier, Chamäleon Caspar, kann sie über ihren Schatten springen. Ob Anna-Lena will oder nicht: Sie muss gegen Helene antreten. Auch Ida liegt mächtig mit Helene über Kreuz, und das hat nicht nur mit dem Theaterstück zu tun, sondern auch mit Joe, den Helene mit allen Tricks für sich zu gewinnen sucht. Jos magisches Tier, der forsche Pinguin Juri, stürzt mit seiner «Unterstützung» das Trio komplett ins Chaos. Als schliesslich das gesamte Schuljubiläum ins Wasser fallen soll, weil auch noch seltsame Löcher auf dem Schulhof auftauchen, müssen die Kinder und ihre Tiere lernen, worauf es in der magischen Gemeinschaft ankommt: Teamwork.

Quelle: www.movies.ch

Flashbacks in die Heimat

KINO LICHTSPIELE OLTEN

«Semret»: 3. Oktober, 20 Uhr

Vor Jahren ist Semret aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet. Mittlerweile hat sie sich mit ihrer Tochter hier eingelebt, sie arbeitet in einem Spital und absolviert die Ausbildung zur Hebamme. Mit ihrer traumatischen Vergangenheit hat sie abgeschlossen. Aber

genau die holt sie wieder ein, als die heranwachsende Joe anfängt, Fragen nach ihrer Herkunft und Zugehörigkeit zu stellen. Der Erstling der Zürcherin Caterina Mona beleuchtet feinfühlig den Zwiespalt, in dem Migrantinnen und Migranten allemal stecken.

www.lichtspiele-olten.ch



Eigentlich hat die Eritreerin Semret, die vor Jahren geflohen ist, mit ihrer Heimat abgeschlossen – bis ihre Tochter beginnt, Fragen zu stellen. (Bild: ZVG)

KINOPROGRAMM

Do, 29. September bis Mi, 5. Oktober 2022

Änderungen vorbehalten | © Cinergy AG

<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">OLTEN</p> <p>Olten Lichtspiele Klosterplatz 20</p> <p>20:00 (nur Fr) / OdF 14/12J. Madeleine Collins 20:00 (nur Sa) / OdF 16J. Sundown – Geheimnisse in Acapulco</p>	<p>17:40 (ausser Do) / D 8/6J. 3D 15:20 (nur Sa+So) / D 8/6J. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss Die Minions müssen ihren Mini-Boss Gru aus den Fängen von Superschurken zu retten.</p> <p>15:30 (nur Sa, Mo-Mi), 15:40 (nur So) / D 12/8J. DC League of Super-Pets 13:20 (nur So) / D 6J. Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel</p>	<p>15:30 (nur Mo-Mi) / D 6J. Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka Lotta muss auf Klassenfahrt nach Amrum ein Mysterium lösen und muss sich mit ihren Gefühlen auseinandersetzen.</p>	<p>20:00 (nur Fr) / D 12/10J. Tausend Zeilen Der Journalist Juan stösst auf Ungereimtheiten in einer Geschichte des Reporters Lars Bogenius. Bei seiner Recherche geht Juan bis an seine Grenzen.</p>	<p>20:00 (nur Mo) / Od 12J. Semret Eine alleinerziehende eritreische Mutter muss sich plötzlich ihrer Vergangenheit stellen.</p>	<p>15:20 (nur Mo-Mi) / D 6J. Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel Tadeo zerstört einen Sarkophag und entfesselt einen Zauber, der das Leben seiner Freunde Mummy, Jeff und Belzoni gefährdet.</p>	<p>19:30 (nur Do, So-Mi), 17:20 (nur Fr+Sa), 20:50 (nur Fr+Sa), 18:00 (nur So), 15:50 (nur Mo-Mi) / D 12J. 3D Avatar – Aufbruch nach Pandora Ein völlig neuartiges Kinoerlebnis in 3D von James Cameron (Titanic).</p>	<p>20:30 (nur Fr) / D 16J. Peter von Kant Der bekannte Filmemacher Kant verfällt der blutigen Liebe und wird blind für alles andere.</p>
<p>17:20 (nur So) / EdF 10/8J. Ticket To Paradise Ein geschiedenes Ehepaar rauft sich zusammen, um gemeinsam die Hochzeit ihrer Tochter zu verhindern.</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">OFTRINGEN</p> <p>17:10 (ausser Do), 19:50 (ausser Do), 22:30 (nur Fr+Sa) / D 10/8J. Ticket ins Paradies Ein geschiedenes Ehepaar rauft sich zusammen, um gemeinsam die Hochzeit ihrer Tochter zu verhindern.</p>	<p>20:30 (nur Fr) / EdF 16/12J. Juniper Widerwillig muss sich Sam um seine Grossmutter kümmern, bis beide realisieren, wie sehr sie einander brauchen.</p>	<p>20:00 (nur Fr+So) / D 12/10J. Smile Nachdem sie Zeuge eines bizarren, traumatischen Vorfalls mit einem Patienten geworden ist, erlebt Dr. Rose Cotter erschreckende Ereignisse.</p>	<p>14:30 (nur Sa+So) / D De Räuber Hotzenplotz 14:50 (nur Mo-Mi) / D 8/6J. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss</p>	<p>19:30 (nur Do, So-Mi), 17:20 (nur Fr+Sa), 20:50 (nur Fr+Sa), 18:00 (nur So), 15:50 (nur Mo-Mi) / D 12J. 3D Avatar – Aufbruch nach Pandora Ein völlig neuartiges Kinoerlebnis in 3D von James Cameron (Titanic).</p>	<p>15:00 (nur Sa-Mi) / D 16J. Smile Nachdem sie Zeuge eines bizarren, traumatischen Vorfalls mit einem Patienten geworden ist, erlebt Dr. Rose Cotter erschreckende Ereignisse.</p>	<p>20:30 (nur Fr) / EdF 16/12J. Semret Eine alleinerziehende eritreische Mutter muss sich plötzlich ihrer Vergangenheit stellen.</p>
<p>20:40 (ausser Mi), 18:00 (nur Sa-Di), 14:00 (nur Di) Cineor, 17:20 (nur Mi) / D 10/8J. Ticket ins Paradies Ein geschiedenes Ehepaar rauft sich zusammen, um gemeinsam die Hochzeit ihrer Tochter zu verhindern.</p>	<p>14:30 (nur Sa+So) / D De Räuber Hotzenplotz 14:50 (nur Mo-Mi) / D 8/6J. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss</p>	<p>18:00 (nur Mo), 17:00 (nur Sa) / EdF 12J. Der Gesang der Flusskrebse Von ihrer Familie verstossen, lernt eine junge Frau, in gefährlichen Sümpfen zu leben.</p>	<p>15:00 (nur Sa-Di), 15:10 (nur Mi) / D Die Schule der magischen Tiere 2 Zum 250. Schuljubiläum soll die Schule ein Musical einstudieren. Wird es die Klasse schaffen an einem Strang zu ziehen?</p>	<p>20:30 (nur Do) / D 12/10J. Tausend Zeilen 17:00 (ausser Do) / D 12J. Dragon Ball Super: Super Hero</p>	<p>20:15 (ausser Mi) / D 16J. Smile Nachdem sie Zeuge eines bizarren, traumatischen Vorfalls mit einem Patienten geworden ist, erlebt Dr. Rose Cotter erschreckende Ereignisse.</p>	<p>15:00 (nur Sa+So) / D 6J. Alle für Ella 10:30 (nur So) / D De Räuber Hotzenplotz</p>	<p>15:00 (nur Sa+So) / D 12/10J. Tausend Zeilen Der Journalist Juan stösst auf Ungereimtheiten in einer Geschichte des Reporters Lars Bogenius. Bei seiner Recherche geht Juan bis an seine Grenzen.</p>
<p>20:00 (ausser Mi) / D 16/14J. Don't Worry Darling 14:50 (nur Sa-Mo, Mi), 20:40 (nur Mi) / D 10/8J. Ticket ins Paradies</p>	<p>22:40 (nur Fr+Sa) / D 16/14J. Don't Worry Darling Alice lebt mit ihrem Mann in der utopischen Experimentalgemeinschaft «Victory». Sie beginnt sich zu fragen, was genau in «Victory» vor sich geht.</p>	<p>20:15 (nur Do), 17:00 (nur Sa) / EdF 12J. Der Gesang der Flusskrebse Von ihrer Familie verstossen, lernt eine junge Frau, in gefährlichen Sümpfen zu leben.</p>	<p>14:40 (nur Sa-Mi) / D Die Schule der magischen Tiere 2 Zum 250. Schuljubiläum soll die Schule ein Musical einstudieren. Wird es die Klasse schaffen an einem Strang zu ziehen?</p>	<p>14:50 (nur Sa), 13:30 (nur So) / D 6J. Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka Lotta muss auf Klassenfahrt nach Amrum ein Mysterium lösen und muss sich mit ihren Gefühlen auseinandersetzen.</p>	<p>20:15 (ausser Mi) / D 16J. Smile Nachdem sie Zeuge eines bizarren, traumatischen Vorfalls mit einem Patienten geworden ist, erlebt Dr. Rose Cotter erschreckende Ereignisse.</p>	<p>15:00 (nur Sa+So) / D 6J. Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka 17:00 (nur Sa+So) / EdF 16/14J. Don't Worry Darling</p>	<p>20:15 (nur Do), 17:00 (nur Sa) / EdF 12J. Der Gesang der Flusskrebse Von ihrer Familie verstossen, lernt eine junge Frau, in gefährlichen Sümpfen zu leben.</p>
<p>17:20 (nur Sa-Mi) / D 16/12J. After Forever Tessa und Hardin trennen sich – mal wieder. Aber bleibt es diesmal auch dabei?</p>	<p>14:40 (nur Sa-Mi) / D Die Schule der magischen Tiere 2 Zum 250. Schuljubiläum soll die Schule ein Musical einstudieren. Wird es die Klasse schaffen an einem Strang zu ziehen?</p>	<p>14:30 (nur Mo-Mi) / D 12/8J. DC League of Super-Pets 20:15 (nur Mi) / Od Opera – Mayerling</p>	<p>14:50 (nur Di) / D 8/6J. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss Die Minions müssen ihren Mini-Boss Gru aus den Fängen von Superschurken zu retten.</p>	<p>19:50 (nur Do) / D 10/8J. Ticket ins Paradies Ein geschiedenes Ehepaar rauft sich zusammen, um gemeinsam die Hochzeit ihrer Tochter zu verhindern.</p>	<p>20:10 (ausser Mi), 17:30 (nur Fr-Di), 17:20 (nur Mi) / D 16J. Smile 22:50 (nur Fr+Sa) / D 16J. Bullet Train</p>	<p>14:30 (nur Mo-Mi) / D 12/8J. DC League of Super-Pets 20:15 (nur Mi) / Od Opera – Mayerling</p>	<p>20:30 (nur Fr, Mo, Mi) / D 10/6J. Monsieur Claude und sein grosses Fest Zu ihrem 40. Hochzeitstag laden die Töchter von Claude und Marie die Familie ihrer Schwiegersonne ein.</p>
<p>14:50 (nur Di) / D 8/6J. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss Die Minions müssen ihren Mini-Boss Gru aus den Fängen von Superschurken zu retten.</p>	<p>19:50 (nur Do) / D 10/8J. Ticket ins Paradies Ein geschiedenes Ehepaar rauft sich zusammen, um gemeinsam die Hochzeit ihrer Tochter zu verhindern.</p>	<p>20:00 (nur Fr) / D 12J. Top Gun: Maverick 23:00 (nur Fr+Sa), 20:10 (nur Mi) / D 16J. Smile</p>	<p>15:00 (nur Sa-Di), 14:40 (nur Mi) / D 10/8J. Ticket ins Paradies 20:00 (nur Mi) / D 12J. Lieber Kurt</p>	<p>18:00 (nur Fr+Sa, Mo-Mi), 20:20 (nur Fr+Sa), 18:10 (nur So), 20:30 (nur So-Mi) / D 12/10J. Tausend Zeilen 22:50 (nur Fr+Sa) / D 14/12J. Beast</p>	<p>14:30 (nur Mo-Mi) / D 12/8J. DC League of Super-Pets 20:15 (nur Mi) / Od Opera – Mayerling</p>	<p>20:00 (nur Sa+So) / D 6J. Mein Lotta-Leben – Alles Tschaka mit Alpaka 15:00 (nur Sa+So) / D 6J. Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel</p>	<p>14:30 (nur Mo-Mi) / D 12/8J. DC League of Super-Pets 20:15 (nur Mi) / Od Opera – Mayerling</p>
<p>19:40, 16:00 (nur Sa-Mi) / D 12J. 3D Avatar – Aufbruch nach Pandora Ein völlig neuartiges Kinoerlebnis in 3D von James Cameron.</p>	<p>20:00 (nur Fr-Di) / D 12J. Top Gun: Maverick 23:00 (nur Fr+Sa), 20:10 (nur Mi) / D 16J. Smile</p>	<p>17:30 (nur Sa+So) / D 10/6J. Monsieur Claude und sein grosses Fest Zu ihrem 40. Hochzeitstag laden die Töchter von Claude und Marie die Familie ihrer Schwiegersonne ein.</p>	<p>15:00 (nur Sa+So) / D 6J. Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel</p>	<p>17:30 (nur Sa+So) / D 10/6J. Monsieur Claude und sein grosses Fest Zu ihrem 40. Hochzeitstag laden die Töchter von Claude und Marie die Familie ihrer Schwiegersonne ein.</p>	<p>15:00 (nur Sa+So) / D 6J. Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel</p>	<p>17:30 (nur Sa+So) / D 10/6J. Monsieur Claude und sein grosses Fest Zu ihrem 40. Hochzeitstag laden die Töchter von Claude und Marie die Familie ihrer Schwiegersonne ein.</p>	<p>20:15 (nur Sa+So) / D 12J. Top Gun: Maverick Pete «Maverick» Mitchell muss sich den Vorwürfen des Sohnes seines verstorbenen Partners Goose stellen.</p>

Das Naturspektakel Vogelzug live miterleben

VOGELBEOBACHTUNG Sie sind wieder unterwegs: Millionen von Zugvögeln überqueren derzeit die Schweiz auf ihrem Weg nach Süden und bieten ein gigantisches Naturspektakel. Dieses können Interessierte am Wochenende in Olten Südwest mitverfolgen. Der Ornithologische Verein Olten (OVO) lädt anlässlich der internationalen Zugvogeltage EuroBirdwatch zur Beobachtung des herbstlichen Vogelzuges ein und verrät vor Ort Spannendes zu den Vögeln und zu ihrem Schutz.

Ob seltene Durchzügler oder grosse Schwärme: Während des herbstlichen Vogelzuges gibt es am Schweizer Himmel immer etwas zu beobachten, was man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Am Zugvogelbeobachtungsstand des OVO können Interessierte das Spektakel

am Samstag, 1. Oktober, bei jeder Witterung live mitverfolgen. Der Stand ist von 7.30 bis 17 Uhr geöffnet und befindet sich auf der Ostseite des Norddamms von Olten Süd-West.

Vor Ort warten Fachleute mit Fernrohren, um die Zugvögel zu beobachten und den Besuchern interessante Fakten zu den einzelnen Arten und ihren Zugrouten zu verraten. Dabei wird auch die Anzahl der beobachteten Zugvögel festgehalten und anschliessend schweizweit sowie europaweit statistisch erfasst. Die Ergebnisse werden in der darauffolgenden Woche unter www.birdlife.ch/ebw publiziert.

Jetzt fliegen die Kleinvögel

Der Vogelzug hat schon im Sommer begonnen. Zu den ersten Arten, die unser Land verlassen, gehören die Mauersegler, der Kuckuck oder auch der Schwarzmilan. Aktuell sind es gerade viele Kleinvögel wie Finken oder Drosseln, die in Schwärmen unser Land überfliegen. Noch bis vor wenigen Jahren zählten



Beim Eurobirdwatch 2019 sah es in Olten Südwest so aus. (Bild: Urs Esslinger)

auch die Stare zu den Arten, die sich ab September wieder auf die Reise gegen Süden aufgemacht haben. Viele von ihnen tun es immer noch. Allerdings ha-

ben sie im Zuge der stetig mildereren Winter ihre Routen gekürzt. Einige bleiben über Winter in ihrem Brutgebiet hier bei uns in der Schweiz.

Die Klimaveränderung betrifft derzeit bereits ein Drittel der weltweit bedrohten Arten. Eine Literaturstudie von BirdLife International zeigt, dass knapp ein Viertel von 570 untersuchten Vogelarten negativ und nur 13 Prozent positiv vom Klimawandel beeinflusst werden. Mit dem EuroBirdwatch will BirdLife gemeinsam mit seinen lokalen Sektionen unter anderem auf Zusammenhänge von Klimaveränderungen und deren Bedrohung für die Biodiversität aufmerksam machen.

Die Natur- und Vogelschutzvereine – so auch der Ornithologische Verein Olten – setzen sich für wertvolle Lebensräume ein. BirdLife Schweiz unterstützt Projekte zum Schutz der Zugvögel in Italien, Zypern und der Schweiz. Weitere BirdLife-Partner sind auch in Afrika und im Nahen Osten aktiv. All diese Projekte sind ein Beitrag dazu, dass auch künftige Generationen das Naturschauspiel Vogelzug bewundern können. *mgt*

www.ovolten.ch

TERMINE

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER

FREIZEIT

OLTEN

07.00–11.30, Kirchgasse: Oltner Wochenmarkt.

09.30–11.30, Kunstmuseum Olten, Kirchgasse 8:

Das Offene Atelier – «Malen an der Staffelei»: Das Offene Atelier schafft einen Rahmen für freie kreativ-künstlerische Beschäftigung – ein Angebot für alle, die einen Pinsel halten können.

09.15–10.00, Dance Studio Olten, Katzenhubelweg 1:

Kleinkindertanzkurse, Dance for Kids drei bis fünfjährig: Nach einer kurzen Sommerpause werden die beliebten Kurse für drei bis fünfjährige Kinder wieder ins Programm aufgenommen. Schnupperlektion jederzeit möglich, Voranmeldung beim Sekretariat. www.dancestudio-olten.ch

BÜHNE

OLTEN

19.00–21.30, Kino Capitol, Ringstrasse 9: «4. Ipfo-Fotoabend»: ein Abend – zwei Geschichten. Der «4. Ipfo-Fotoabend» steht in den Startlöchern. Ein Abend, zwei Vorträge – das ist das Prinzip. Türöffnung um 19 Uhr, mit Eintritt.

19.30, Literatur und Bühne, Leberngasse 17:

Rhaban Straumann und Jane Mumford – Lesung mit Zwischenklängen: Rhaban Straumann und Jane Mumford bieten eine szenisch-musikalische Lesung mit Tiefgang. Anschliessend Apéro.

FREIZEIT

OLTEN

14.30–16.00, Christkatholischer Kirchgemeindeaal, Kirchgasse: «Internationale Tänze 60+» Pro Senectute: Zu Musik aus aller Welt verschiedene Tänze kennenlernen.

FREITAG, 30. SEPTEMBER

FREIZEIT

ERLINSBACH (SO)

18.00–19.00, Altes Schuelhüsli, Dorfplatz: Betrieb der Dörranlage. Kontakt: Patrick Allemann, 078 770 90 40. Mengen über 30 Kilogramm bitte telefonisch anmelden.

SAMSTAG, 1. OKTOBER

MUSIK

OLTEN

07.00–11.30, Bifangstrasse: Oltner Wochenmarkt.

FÜHRUNGEN

OLTEN

13.30–14.30, Christkatholische Stadtkirche:

Öffentliche Führung «Stadtkirche». Dauer: eine Stunde. Treffpunkt: Eingang Stadtkirche. Sprache: Deutsch. Kostenpflichtig.

MUSIK

AARBURG

19.30–23.30, Musigburg, Bahnhofstrasse 50:

Crystal Ball (CH) und Fire Rose (CH). Crystal Ball kommen mit ihrem neuen Album «Crysteria» in die Musigburg. Support kommt von Fire Roses. Türöffnung: 19.30 Uhr www.musigburg.ch

SONNTAG, 2. OKTOBER

FÜHRUNGEN

OLTEN

11.00–12.00, Historisches Museum Olten, Konradstrasse 7:

Öffentliche Führung «Durch die Linse»: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung: «Durch die Linse. Fotografien aus dem Psychiatriealltag». www.historischesmuseum-olten.ch

13.30–14.30, Alte Holzbrücke, rechte Aareseite:

Öffentliche Führung «Historische Altstadt» – Englisch. Dauer: eine Stunde. Treffpunkt: Bei der Holzbrücke auf der rechten Aareseite (Bahnhofseite). Sprache: Englisch. Kostenpflichtig.

FREIZEIT

OLTEN

14.00–17.00, Dorfmuseum Lostorf:

Schule Lostorf 2.0 – Story Update: Aktuelle Ausstellung mit vielfältigen, vertrauten und neuen Einblicken in die Schule Lostorf.

MONTAG, 3. OKTOBER

FREIZEIT

OLTEN

07.00–18.00, Baslerstrasse: Oltner Monatsmarkt.

MUSIK

AARBURG

18.00–19.25, Rathaushalle, Städtchen 35: Verweilen am Mozartweg – «Mozart verboten!»: Was versteckt sich wohl hinter diesem Titel? Martin Hobi leuchtet in eine vergangene Zeit mit einem heute nicht mehr nachvollziehbaren Mozartmusikverbot. Mit Eintritt.

DIENSTAG, 4. OKTOBER

FREIZEIT

ERLINSBACH (SO)

18.00–19.00, Altes Schuelhüsli, Dorfplatz: Betrieb der Dörranlage. Kontakt: Patrick Allemann, 078 770 90 40. Mengen über 30 Kilogramm bitte telefonisch anmelden.

BÜHNE

OLTEN

20.00–22.00, Schreiber Kirchgasse, Kirchgasse 7:

Christine Brand «Der Unbekannte»: Christine Brand liest aus ihrem Kriminalroman «Der Unbekannte». Beginn: 20 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr. Mit Eintritt.

FREIZEIT

DULLIKEN

14.00–17.30, Restaurant Löwen, Bahnhofstrasse 47:

«Niederämter Jassturnier» – Pro Senectute: Einfacher Schieber – «Obenabe und Undenufe». Spielleiter: Franz Willi: 062 298 17 47. Anmeldung bis 15 Minuten vor Spielbeginn.

WIRTSCHAFT/BILDUNG/POLITIK

OLTEN

19.30–20.45, Historisches Museum Olten, Konradstrasse 7:

«Schneider, aus Dir wird nie ein Fotograf!»: Vortragsreihe «Psychiatrie – Fotografie – Kreativität». www.historischesmuseum-olten.ch

MITTWOCH, 5. OKTOBER

FREIZEIT

OLTEN

09.00–11.00, Bloomell Coffeehouse, Autorenstrasse 5:

Sprachencafé Englisch – English Language Café. Sich regelmässig treffen und ohne Druck Englisch sprechen. www.bloomell.ch

FÜHRUNGEN

OLTEN

18.15–19.15, Historisches Museum Olten, Konradstrasse 7:

«... durch Mörders Hand»: Recht und Strafe in früheren Zeiten: Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung des Historischen Museums Olten. www.historischesmuseum-olten.ch

MUSIK

OLTEN

18.30, Klosterkirche: «Hora musica»: Kollekte.

AKTIONSTAGE

Musiker Stress spricht über Einsamkeit

Grosse Tabus und Menschen, die den Mut aufbringen, darüber zu sprechen: Das sind die Aktionstage Psychische Gesundheit Kanton Solothurn vom 26. Oktober bis 4. November. Der Schweizer Musiker Stress tauscht sich dabei an einem Podium mit Jugendlichen über Einsamkeit aus.

Die Aktionstage Psychische Gesundheit Kanton Solothurn schaffen seit 14 Jahren eine Plattform, um öffentlich über Themen der psychischen Gesundheit zu sprechen. Für die Ausgabe 2022 konnte der Musiker Stress gewonnen werden. Er wird sich am 4. November in einer Gesprächsrunde zum Thema Einsamkeit mit Jugendlichen austauschen. Im kleinen Konzertsaal in Solothurn wird Stress gemeinsam mit den Jugendlichen aufzeigen, welche Werkzeuge helfen, um sich aus der Einsamkeit zurückzukämpfen.

Jugendliche zwischen 16 und 25 können vorgängig mit dem Einsenden ihrer Videoszenierung zum Thema «Einsamkeit» ein «Meet & Greet» mit Stress und danach einen Platz in der Gesprächsrunde mit ihm gewinnen. Die Jugendlichen sollen maximal 90 Sekunden erzählen, dichten, singen oder tanzen und darin zum Ausdruck bringen, wie Einsamkeit sich bei ihnen zeigt. Interessierte können ein E-Mail an aktionstage@hin hoeren-so.ch mit dem Betreff «Videoauftrag Stress» schreiben. Danach erhalten sie einen Link, um ihr Video hochzuladen. Einsendeschluss ist der 30. September.

Vom 26. Oktober bis 4. November finden weitere öffentliche Veranstaltungen rund um die psychische Gesundheit statt. Das Thema der Selbstverletzung wird in einem Mix aus Fachpodium, Erfahrungsbereichten und dem Tanzstück «The Darkness Within» der Oltner Choreografin Salome Schärli aufgenommen. An einer anderen Veranstaltung erzählen betroffene Eltern von der unerwarteten Herausforderung nach der Geburt ihres Babys in Form der postpartalen Depression. Die Autorin Sara Aduse erzählt von ihren eigenen Erfahrungen mit Frauenbeschneidung und will Mädchen durch Aufklärung davor schützen. An einem Workshop können Interessierte die ersten Schritte in der aktiven Meditation lernen. *pd*

hin hoeren-so.ch

INSERATE

Alzheimer-Café
Für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
6. Oktober | 14.30 Uhr
Senevita Residenz Bornblick Olten
Anmeldung obligatorisch an 062 216 71 24
Weitere Infos unter www.alz.ch/so

REZEPT

Poulet-Vögel mit Apfel-Nuss-Füllung und Gnocchi mit gerösteten Nüssen

Poulet-Vögel mit Apfel-Nuss-Füllung

Zubereitung

- Pouletbrüstli in einen Frischhaltebeutel geben, flach klopfen.
- Äpfel an der Bircherraffel reiben, mit Sultaninen, Wein und den Nüssen in eine Schüssel geben und gut vermischen, etwas ziehen lassen.
- Füllung auf den Pouletbrüstli verteilen, in Alufolie wickeln, mit einer Gabel rundum einstechen und im Dampf 10 Minuten pochieren. 5 Minuten abstehen lassen, auswickeln.
- Bratbutter erhitzen, die Poulet-Vögel kurz darin wenden, mit Salz und Pfeffer würzen und servieren.

Zubereitung: 1 Stunde.



Gnocchi mit gerösteten Nüssen

Zubereitung

- Gnocchi gemäss Packungsangabe zubereiten, warm stellen.
- Nüsse grob hacken, in einer beschichteten Pfanne ohne Fett rösten, bis sie ein nussiges Aroma verströmen.
- Butter und Salbei dazugeben, Gnocchi darin wenden, mit Salz und Pfeffer würzen und anrichten.

Zubereitung: 20 Minuten.

EINKAUFSZETTEL

Poulet-Vögel mit Apfel-Nuss-Füllung für 4 Personen

- 4 Pouletbrüstli
- 2 Äpfel
- 2 EL Sultaninen
- 1/2 dl Weisswein
- 2 EL Haselnüsse gemahlen
- 1 EL Bratbutter
- Salz, Pfeffer

Gnocchi mit gerösteten Nüssen für 4 Personen

- 2 Pack Gnocchi, frisch
- 2 EL Baumnüsse
- 1 EL Haselnüsse
- 1 EL Mandeln, ganz, geschält
- 1 EL Butter
- 1 Bund Salbei, in Streifen geschnitten
- Salz, Pfeffer

Weitere Rezepte finden sich auf www.volg.ch/rezepte



RÄTSELN, MITMACHEN UND GEWINNEN!

GEWINNEN Sie 2 x 1 Buch „Das Schaukelpferd in Bichsels Garten“

So nehmen Sie teil:

Senden Sie eine **SMS** mit dem Text: **SAKREUZ** (Abstand) und **Lösungswort** an **919** (CHF 1.50/SMS).

Wählen Sie **Telefon 0901 333 166** nennen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer (CHF 1.50/Anruf).

Gratisteilnahme **Postkarte** an SAKREUZ, Postfach, 8320 Fehraltorf.

Teilnahmeschluss ist der 05.10.2022. Der Gewinner wird auf www.smsplay.ch veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

4	5	8	6		
2		6		8	
	9		5 2	1 7	
7		5 3		6	
	8 3			7 5	
	1		9 7		4
1	6	2 7		4	
	5		4		9
		7	1	8	6

Es existieren nur die Ziffern 1 - 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern (nur ein Mal!) stehen.

schweiz. Theologe Karl († 1968)	Ital.-belgischer Sänger	Wege-lagerer	kambodsch. Volksstamm	Männername	obere Mauerleiste	gebratene Fleisch-schnitte	schottischer Volkstanz	Kreuzes-Inschrift	Riesentent-fisch	Mutter von Abel (A.T.)				
				schweiz. Musiker und Entertainer										
schweiz.: Fruchtkuchen			Um-gangs-formen, Betragen	6					Ver-dachts-momente					
				schweiz. Wetter-dienst (Abk.)	5		Helde-kraut							
morsch				Silhou-ette einer Stadt						britische Rock-gruppe (Kw.)				
		3	poetisch: Kissen	Olten* Literatur, (Stadt) Olten Tourismus				Fortbe-wegung zu Pferd	chem. Zeichen für Titan					
Würdi-gung	Bewe-gungs-losigkeit													
Schweizer Radio und Fernsehen								ital.: Onkel						
Lauge	Reiter-sitz							Zweig des Wein-stocks	ugs.: Furcht					
				7										
Segel-stange										US-amerik. Rap-musiker				
privater TV-Sen-der (Abk.)			chln. Politiker (Xiao-ping) †	Insel-euro-päerln	ableh-nendes Wort	latel-nisch: Stadt			Glas-licht-bild (Kw.)	nach Art von (franz.)	Fremd-wortteil: drel			
Schiffs-elgner			schweiz. Clown †						öffent-liche Funk-tion					
				2		Abk.: circa		schweiz. Gross-städter						
			Leere							kleine Sunda-insel				
Vorname der Sander	männl. Bluts-ver-wandter							1	2	3	4	5	6	7

Problem	A B L A U F - V E R S T O P F T													
Lösung														
Pikett Dienst	24 STUNDEN SERVICE	Gratis Nummer	0 8 0 0 - 3 2 1 - 2 2 0											Gratis Nummer

Das Märchen erwacht aus dem Tiefschlaf

MÄRLIBÜHNI TRIMBACH

Zwei Jahre lang musste die Märlibühni Trimbach coronabedingt auf ihre jährliche Aufführung im November verzichten. Nun freut sich der Verein auf sein Comeback und steckt mitten in den Vorbereitungen für die nächste Darbietung.

CYRILL PÜRRO

Eine Scheune mitten in Trimbach – von aussen wirkt der alte, marode Bau nur wenig «amächelig». Doch öffnet die Vereinspräsidentin der Märlibühni Trimbach, Barbara Fiordiriso, die schwer zu öffnende Türe, weht einem ein spürbarer Wind voller Nostalgie entgegen. Auf engem Raum stehen hier Hexenbesen, Pappfelsen und Bäume aus Karton, orientalische Wunderlampen sowie andere Bühnenrequisiten. Es ist die Schatzkammer der Märlibühni – und ein Paradies für Märchenliebhaber.

«Die Königssessel haben wir neu in unserem Sortiment», erklärt Fiordiriso mit einem Schmunzeln und setzt sich zum Gespräch auf eine der erwähnten Sitzgelegenheiten. Die 39-Jährige ist Fan von Räuber Hotzenplotz und Co. Kein Wunder also, dass sie schon seit zehn Jahren als Vereinspräsidentin der Märlibühni amtiert. Neben ihr betiteln sich auch um die 30 andere Vereinsmitglieder als «Märchen-Fans». Sie beschreiben sich auf ihrer Website als «bunt durchmischte Gruppe». «Bei uns machen die verschiedensten Leute mit, von Pädagoginnen bis hin zu Schreibern und Zimmermännern», sagt Fiordiriso. Anforderungen, um im Verein mitwirken zu können, gibt es keine. Denn die Schauspieler der Märlibühni sind alles Laien, die hobbymässig auf der Bühne stehen.

Kurz, aber intensiv

Bei der Märlibühni können also alle, die für eine kurze Zeit in eine andere Rolle schlüpfen wollen, ihr Lampen-



Der Pappfelsen darf laut Barbara Fiordiriso an nahezu keiner Märli-Aufführung fehlen. (Bild: Cyrill Pürro)

fieber auf die Probe stellen und Bühnenluft schnupfern. Der Verein weist eine «gute Männerquote» auf, wie Fiordiriso weiter erklärt. Das Männer- und Frauenverhältnis schätzt die zweifache Mutter auf 50 zu 50 Prozent. «Und das, obwohl man in einem Ver-

«Aufgrund der heiklen Corona-Lage wäre es auch letztes Jahr so oder so nicht möglich gewesen, ein Märchen aufzuführen.»

BARBARA FIORDIRISO,
VEREINSPRÄSIDENTIN MÄRLIBÜHNI TRIMBACH

ein, der vor allem kreativ wirkt, eher mit einer tieferen Männerquote rechnet», fügt Fiordiriso lachend an. Viele kämen direkt von der Jubla, weil sie mit ihren Gspänli weiterhin einem Hobby nachgehen wollten. Dadurch profitiert der Verein laufend von jungen Neumitgliedern. «Wir gehören zu den Vereinen, die keine Nachwuchsprobleme

haben», beobachtet sie. Das Durchschnittsalter beziffert Fiordiriso mit 30 bis 35 Jahren.

Das grosse Interesse erklärt sich die Pflegefachfrau mit dem beschränkten Zeitaufwand, der mit einer Mitgliedschaft einhergeht. Denn unter dem Jahr gebe es keine Termine. Erst nach den Herbstferien geht es mit den Proben los, zwei Mal die Woche werden von da an Texte gelernt und das jeweilige Stück geprobt. Dann geht es in der letzten Woche vor dem Wochenende der Aufführung ans Eingemachte. «In dieser Probewoche üben wir jeden Abend, da wird es manchmal schon auch spät», sagt Fiordiriso dazu. Eine kurze, aber intensive Phase, die sich lohne.

Zurück aus dem Corona-Winterschlaf

Die letzten beiden Jahre ohne November-Märli seien hart gewesen. Das Budget des Vereins ist laut Fiordiriso so ausgelegt, dass die Aufführungen höchstens einmal ausfallen können – nicht aber zwei Jahre am Stück. Doch dank eines

über die letzten Jahre angelegten finanziellen Polsters kam der Verein über die Runden. «Trotzdem war es nicht einfach, da wir keine zusätzlichen Spenden und Hilfsmittel bekommen», fügt die Trimbacherin an. Von den speziellen Konditionen für die Benützung des Mühlemattsaaes abgesehen. Fiordiriso erklärt genauer: «Als Verein mit Sitz in Trimbach dürfen wir den Mühlemattsaal zu einem günstigeren Preis benützen. Das kommt uns jeweils in der Probewoche im November sehr entgegen, da wir in dieser Woche bereits auf der Bühne im Saal proben.»

Die Märlibühni finanziert sich ausschliesslich über Sponsoren und Spenden sowie Eintrittsgelder, zu einem kleinen Teil aber auch über den jährlichen Mitgliederbeitrag von 50 Franken. Von dem Geld werden Requisiten und Kulissen sowie die Kostüme gemietet. Trotz stabilem Portemonnaie kam es dem Verein auf Dauer zu teuer, die Kostüme selbst zu schneiden. Dafür aber gehen die Vereinsmitglieder jedes Jahr auf eine

sogenannte «Märli-Reise». Fiordiriso schwelgt insbesondere in Erinnerung an die Jubiläumsreise 2013, als es für drei Tage nach München ging: «Da besuchten wir unter anderem die Filmstadt Bavaria und konnten bei Stadtführungen durch München das gemeinsame Zusammensein geniessen und die Kameradschaft fördern. Natürlich genossen wir auch die bayrische Kulinarik sehr.»

Es sind nicht nur die Ausflüge, die in den letzten Jahren pandemiebedingt zu kurz kamen. Im ersten Coronajahr war bei Ausbruch der Pandemie bereits klar, dass eine Aufführung unwahrscheinlich werden würde. «Letztes Jahr waren wir hingegen guter Dinge, das Märchen aber trotzdem mit Auflagen aufführen zu können», sagt die Vereinspräsidentin. Der Verein hatte Schutzkonzepte konzipiert – doch dann kam der Entscheid der Gemeinde, aus dem Mühlemattsaal ein Impfzentrum zu machen, die Vereine wurden vor die Tür gestellt. Der Kampf gegen die Pandemie hatte Vorrang. Doch Fiordiriso versteht den Entscheid und kommentiert: «Aufgrund der heiklen Corona-Lage wäre es auch letztes Jahr so oder so nicht möglich gewesen, ein Märchen aufzuführen.»

Ende Juli ist der Mietvertrag mit dem Kanton ausgelaufen, der Mühlemattsaal ist nun kein Impfzentrum mehr und bietet den Vereinen wieder Platz für ihre kulturellen Anlässe. Getrost und hocherfreut kann die Vereinspräsidentin zusammen mit den Mitgliedern auf eine Vorstellung im November blicken. Das Datum für die beiden Aufführungen ist klar, denn wie immer finden diese im letzten Novemberwochenende statt, dieses Jahr am 26. und 27. November. Der Verein ist mitten in den Vorbereitungen, nach den Herbstferien geht es in die Probephase. Und welches Märchen die Gruppe heuer aufführt, kann Fiordiriso bereits verraten. «Wir werden einen Klassiker spielen: «der Räuber Hotzenplotz und d' Mondrakete», mit Bewilligung des Marabu-Verlags in Zürich. Es ist die neuste Ausgabe vom Räuber Hotzenplotz.» Eine Ausgabe des Stücks, die bisher noch von niemandem aufgeführt wurde.

maerlibuehni-trimbach.ch

Durch Oberland und Emmental

MÄNNERRIEGE DÄNIKEN

Die Aareschlucht blieb nicht das einzige Highlight der diesjährigen Vereinsreise der Männerriege Däniken. 29 Mitglieder nahmen am Ausflug teil.

Eine grosse Schar von 29 Däniker Männerrieglern nahm kürzlich an der diesjährigen Vereinsreise ins Berner Oberland teil. Bemerkenswert, dass fünf Männerriegler mit Jahrgang 33 und älter die Reise mitmachten und sich diesen schönen Tag nicht entgehen liessen. Im Born-Car, der sehr viel Platz bot für die 29 Reisenden, wurde bald heftig kommuniziert und die Kameradschaft gepflegt. Auf dem Weg zum ersten Halt auf dem Brünig orientierte der souveräne Reiseleiter Urs Hagmann über das interessante und abwechslungsreiche Tagesprogramm.

Beim Eingang zur Aareschlucht machten sich rund 20 Wanderfreudige auf den Weg. Von oben bis unten führen Gallerien die Schaulustigen den Felsen entlang und teils hoch über dem Wasser der Aare hinunter zum Ausgang Ost. Faszinierend, was das Wasser in tausenden Jahren fertigbringt und wie es sich einen Weg durch die Felsen frisst. Das Flussbett war zeitweise ansehnlich breit, um sich dann weiter unter wieder durch enge Felsen zu zwängen. Ein eindrückliches Erlebnis. Am Ende der Schlucht erwartete die Männerriege, ganz ausser Programm, eine Ausstellung von herrlich schönen Bentley- und Rolls-Royce-Oldtimern.



Fototermin am Ufer des Brienersees: die Männerriege Däniken. (Bild: VZG)

In Iseltwald am Brienersee, im Strandhotel, erwartete die Reiseschar ein vorzügliches Mittagessen. Danach war noch Zeit für eine Plauderstunde am Schiffs-Steg, weil das Wetter den Reisenden wider Erwarten gut gesinnt war. An der Anlegestelle herrschte emsiges Treiben. Grund war, dass ein koreanisches Fernseheteam an diesem Steg einen Film gedreht hatte. Nun wollen viele Koreanerinnen und Koreaner sich vor Ort ein Bild von dieser schönen Gegend machen. Natürlich durfte auch ein Erinnerungsfoto der Männerriege nicht fehlen. Die Schifffahrt nach Interlaken Ost rundete die Reise am Brienersee ab. Der Ausflug führte die Reisegruppe dann aus dem

Oberland ins Emmental. Vorbei an herrlich schönem Wiesland, gepflegten Bauernhöfen, viel weidendem Vieh – einfach Schweiz pur, fast wie bei Jeremias Gotthelf. Der kurze «Trinkhalt» in der Schaukäserei in Affoltern war die letzte Station der diesjährigen Männerriege-Reise. Es war ein erlebnisreicher, gut organisierter und kameradschaftlich toller Tag. Männerriege-Präsident Gery Meier liess es sich nicht nehmen, zum Abschluss dem Organisator Urs Hagmann im Namen der Teilnehmer den besten Dank für den wunderschönen Tag auszusprechen. Die Reise zeigte einmal mehr, dass dem Vereinsmotto «Männerriege Däniken: mehr als Turnen» nachgelebt wird.

INSERAT

Nur im Märchen können sich Tiere selber vor Menschen schützen.



Hunde, Büsis und Co. leiden in der Schweiz noch immer für Tierversuche. Mit Ihrer Spende fördern wir tierfreie und zuverlässige Alternativen: animalfree-research.ch

Animalfree Research
Wir ersetzen Tierversuche

Oltner Kinogeschichte beginnt mit dem Kinematographen in der Kronenhalle

HISTORISCHES Es war schon sehr früh so weit, dass in Olten die Bilder laufen lernten. Bereits am 8. November 1896 läutete man in der «Kronenhalle» neben dem Gasthaus «zur Krone» am Kirchplatz die Geschichte des Kinos ein.

URS AMACHER

Die Ära der Filmvorstellungen beginnt bekanntlich Ende des Jahres 1895, als am 29. Dezember die Brüder Auguste und Louis Lumière ihren neuen «Cinématographe» – wörtlich «Bewegungsschreiber» – in Paris öffentlich vorführten. Mit diesem Apparat konnte man bewegte Bilder sowohl aufzeichnen als auch an eine Wand projizieren. Bereits im folgenden Frühjahr erreichte diese Erfindung die Schweiz. An der Schweizerischen Landesausstellung in Genf, die vom 1. Mai bis 15. Oktober 1896 dauerte, gab es einen «Pavillon Edison» sowie einen japanischen «palais des fées», einen «Feenpalast», der Firma «Sunlight».

François-Henri Lavanchy-Clarke, damals noch Generalagent der englischen Seifenfabrikanten Lever in Lausanne, hatte die Schweizer Lizenz des Cinéma Lumière erworben und wertete sie für sein Unternehmen aus. Parallel zum «Feenpalast» an der Genfer Expo unternahm Lavanchy-Clarke ab Juli 1896 für die Lever-Tochterfirma «Sunlight / Helvetia Seifen» eine Schweizer Tournee mit dem Filmapparat. So machte der «einzige echte Lumière'sche Kinematograph» mit seinen «lebenden Photographien in natürlicher Grösse» auch Station in Olten.

Ziemlich genau einen Monat nach der feierlichen Eröffnung der «Seifenfabrik Helvetia Savonnerie» am 12. Oktober 1898 im Oltner Industriequartier lud die Firma mit Inseraten in der lokalen Presse ihre Kundinnen in den Konzertsaal ein. Am Freitag, den 11., und Samstag, den 12. November 1898, fanden Kinovorstellungen jeweils 8 und 9 Uhr abends statt, zudem am folgenden Sonntag drei Vorstellungen abends um 7, 8 und 9 Uhr.

Die Eintrittskarten waren nicht käuflich, sondern «eine Garantie-Marke der Sunlight-Seife» berechnete «das verehrte Publikum zum Zutritt der Vorführungen am künftigen Wochenende». Angekündigt wurden «viele neue Bilder: Der historische Festzug zur Eröffnung des Landesmuseums in Zürich. Schweizer Ringkampf, ausgeführt von jungen Baslern auf der Froburg. etc.». Tatsächlich stellte der Reporter der Lokalzeitung fest: «Am meisten gaudierten diejenigen Bilder, die dem Alltagsleben entnommen waren: Die Wäsche eines Knaben durch einen Mohren, oder die Waschfrauen mit den mit Sunlightseife schneeweiss gewaschenen Linnen.»

«Die Sensationellste Erfindung dieses Jahrhunderts»

Lavanchy war aber nicht einmal der Erste, der in Olten Filme vorführte. Nachdem die Genfer Expo die Tore geschlossen hatte, reisten verschiedene Marktfahrer mit dem Kinematographen durch die Schweiz. In Olten wird der Schau-



Links neben der «Kronenstube» am Kirchplatz befand sich die «Bierstube zur Kronenhalle», wo in Olten erstmals Filme gezeigt wurden. (Bild: ZVG/Stadtarchiv Olten)

steller nicht genannt, das Inserat unterzeichnete nur «Der Besitzer», es war aber fast sicher Otto Thiele aus Carouge. Der ursprünglich aus Senheim im Elsass stammende Besitzer der «Bierhalle zur Krone» oben an der Mühlegasse, Heinrich Hemepele, war der lokale Organisator. Er kündigte in einem Zeitungsinserat an, dass am 8. November 1896 ein Kinematograph in seiner Kronenhalle zu bestaunen sein werde und lud die Bevölkerung «zu zahlreichem Besuche» ein.

Er sparte nicht mit Superlativen und rühmte seinen Kinematographen als «die Sensationellste Erfindung dieses Jahrhunderts», welcher «die lebende Photographie in natürlicher Grösse und

Farbenpracht» zeige. Das war etwas übertrieben, bestanden doch die Filme aus Schwarz/Weiss-Aufnahmen, die nachträglich von Hand koloriert wurden. Farbfilme, die diesen Namen verdienen, kamen erst in den 1930er Jahren auf.

In der Annonce wird das Modell des Kinematographen als «Edisons Ideal» bezeichnet, im Sinne von «Edisons Wunschvorstellung». In Wirklichkeit hatte der verwendete Projektor nichts mit dem amerikanischen Erfinder Edison zu tun, sondern sonnt sich bloss im Licht seines Namens. Tatsächlich wurde der Filmvorführapparat durch den deutschen Filmtechnikpionier Hermann Otto Foersterling produziert, der ihn unter den Labels

«Vita-graph» oder eben «Edison's Ideal» vertrieb. Allerdings bemängelte der Journalist, der eine Vorführung besucht hatte, «dass dieses Verfahren noch sehr in den Windeln liegt oder vom Vorsteller nicht recht praktiziert wird. Ein verbesserter Nebelbild-Apparat würde fast ähnliches leisten. Das Blitzen und Knistern im Bilde ist unangenehm, ebenso die ganze Unsicherheit mit dem Vorzeigen der Bilder selbst. In 10 Minuten wurde das Programm einfach herunter gehaspelt, so dass das einzelne Bild kaum recht betrachtet werden konnte.» Und sein Fazit lautete: «nur wenige Zuschauer, die schon Aehnliches gesehen [haben], sind befriedigt von dannen gezogen».



Filmprojektor aus dem Jahre 1903 im Kinomuseum von KinoKoni. (Bild: ZVG)



Die ersten Filme in Olten flimmerten 1896 in Hemepeles «Kronenhalle» über die Leinwand. (Bild: ZVG)



Vorstellung des Lumière'schen Kinematographen 1898 durch die Firma Sunlight / Helvetia Seifen. (Bild: ZVG)

INSERATE



SO EINFACH GEHT ELEKTRO.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie.

Geschäftsstelle Hägendorf
062 216 27 27 • haegendorf@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro

CKW.